RËMELENGER CALEPIN

Bulletin communal édité par le collège des bourgmestre et échevins de la Ville de Rumelange

Ouverture Spektrum

N° 224

49. Jahrgang
Ausgabe Februar 2023

STAD RËMELENG

Inhaltsverzeichnis ■ Sommaire

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 28. Oktober 2022 03

Rapport sur la séance du conseil communal du 28 octobre 2022 15

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2022 24

Rapport sur la séance du conseil communal du 2 décembre 2022 37

Avis au public concernant les repas sur roues 39

Stad Rëmeleng
Ville de Rumelange I

Administration communale
Heures d'ouverture V

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Schöffenrat der Stadt Rümelingen
2, place G.-D. Charlotte ■ L-3710 Rumelange ■ T. +352 56 31 21 – 1 ■ F. +352 56 57 04
Redaktion: Romain Kirsch
Fotos: Archive de la Commune **Foto Cover:** Archive de la Commune
Konzeption und Gestaltung: Imprimerie Schlimé S.à r.l. Bertrange

Gemäß Artikel 13 des abgeänderten Gemeindegesetzes vom 13. Dezember 1988, lädt der Schöffenrat die Gemeinderatsmitglieder dazu ein, sich am 28. Oktober 2022 um 9:00 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

TAGESORDNUNG

In öffentlicher Sitzung:

1. Korrespondenz und Informationen:
   - 1.1. Informationen an den Gemeinderat
   - 1.2. TICE – Bericht über eine Sitzung des Komitees
2. Erziehung:
   - 2.1. Genehmigung der Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung
   - 2.2. Genehmigung eines Zusatzes zur Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung
   - 2.3. Genehmigung eines Kontraktes für „Eurest"-Dienstleistungen – Beschlussfassung
3. Wohnungen und Urbanismus:
   - 3.1. Genehmigung eines Reglements betreffend die Jugendwohnungen – Beschlussfassung
   - 3.2. Genehmigung eines Geländetausches – rue de la Bruyère – Beschlussfassung
   - 3.3. Genehmigung von drei Mietverträgen – Beschlussfassung
4. Immobilientransaktionen :
   - 4.1. Genehmigung einer Konvention „Beihilfe für Konstruktionen" für das Projekt „Haus Kihn" – Beschlussfassung
5. Gemeindefinanzen:
   - 5.1. Budgetabänderung – Schaffung von neuen Artikeln – Beschlussfassung
6. Kontrakte und Konventionen:
   - 6.1. Genehmigung des Arbeitskollektivvertrages der Arbeitnehmer der Südgemeinden 2022-2024 – Beschlussfassung
7. Fragen an den Schöffenrat

In geheimer Sitzung:

8. Gemeindepersonal:
   - 8.1. Genehmigung eines Bereitschaftsdienstzuschlages – Beschlussfassung
   - 8.2. Genehmigung der Schaffung von Posten – Beschlussfassung
   - 8.3. Genehmigung verschiedener Entschädigungen – Beschlussfassung

Rümelingen, den 21. Oktober 2022
Der Schöffenrat,

Der Gemeindesekretär, der Präsident,
Jérôme Winckel Henri Haine

Conformément à l'article 13 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, le collège des bourgmestre et échevins invite les conseillers communaux de se réunir dans la salle du conseil communal de l'Hôtel de Ville, le 28 octobre 2022 à 9:00 heures, afin de délibérer sur les points suivants :

ORDRE DU JOUR

En séance publique

1. Correspondance et informations :
   - 1.1. Informations au conseil communal
   - 1.2. TICE – Rapport d'une séance du comité
2. Éducation :
   - 2.1. Approbation de la convention pour le service d'éducation et d'accueil – décision
   - 2.2. Approbation d'un avenant à la convention pour le service d'éducation et d'accueil – décision
   - 2.3. Approbation d'un contrat de prestations de services « Eurest » – décision
3. Logement et urbanisme :
   - 3.1. Approbation d'un règlement concernant les logements pour jeunes – décision
   - 3.2. Approbation d'un échange de terrain – rue de la Bruyère – décision
   - 3.3. Approbation de trois contrats de bail – décision
4. Transactions immobilières :
   - 4.1. Approbation d'une convention « aide à la construction » du projet « Maison Kihn » – décision
5. Finances communales :
   - 5.1. Modification budgétaire – création de nouveaux articles – décision
6. Contrats et conventions :
   - 6.1. Approbation de la convention collective de travail des salariés des communes du Sud 2022-2024 – décision
7. Questions au collège échevinal

En séance à huis clos :

8. Personnel communal :
   - 8.1. Approbation d'une prime d'astreinte – décision
   - 8.2. Approbation d'une création de postes – décision
   - 8.3. Approbation de différentes indemnités – décision

Rumelange, le 21 octobre 2022
Le collège des bourgmestre et échevins,

Le secrétaire communal, le président,
Jérôme Winckel Henri Haine

Le nouveau bâtiment SEA prend forme

Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 28. Oktober 2022

Sitzungsbeginn: 9:00 Uhr
Sitzungsschluss: 10:15 Uhr
Sitzungsdauer: 1 Stunde 15 Minuten

Anwesend:
Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
Schöffe Gérard JEITZ (LSAP), Schöffe Edmond PEIFFER (KPL), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Marco HEIL (LSAP), Carole MARX (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Francine LANG-LAUX (CSV), Monique SCHELINSKY (CSV), Patrick WAGNER (DP) und Jimmy SKENDEROVIC (LSAP)

Gemeindesekretär: Jérôme WINCKEL

Urne: Rätin Carole MARX (LSAP),

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder recht herzlich. Er entschuldige sich auch bei den zahlreichen Zuhörern draußen, dass man etwas später anfange, denn man hatte noch eine Arbeitssitzung über die Jugendwohnungen, die etwas länger gedauert habe und wo man auch heute über das Reglement betreffend diese Wohnungen abstimme. Man sei vollständig hier, und dann brauche er auch niemanden zu entschuldigen. Dann wolle er den Gemeindesekretär bitten, zur Urne überzugehen, damit man erfahre, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgibt. Das von Rat Jimmy SKENDEROVIC gezogene Los bestimmt Rätin Carole MARX. Sodann bittet Bürgermeister Haine den Gemeindesekretär den Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 30. September 2022 vorzutragen. Da keine Anmerkungen zu diesem Bericht vorliegen, geht man sofort zum Votum über.

**** Einstimmig wird der Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 30. September 2022 gutgeheißen.**

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man dann zum ersten Punkt der Tagesordnung übergehen könne.

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Korrespondenz und Informationen:

1.1. Informationen an den Gemeinderat
1.2. TICE – Bericht über eine Sitzung des Komitees

DISKUSSION

1.1. Informationen an den Gemeinderat

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man das Spiel von ProSud „Kenns Du de Minett“ jetzt auch bekommen habe. Jeder der Ratsmitglieder habe auch eines vor sich liegen, mit dem es dann auch einmal spielen kann und dann sehe man, ob jedes Ratsmitglied den „Minett“ gut kenne.

Dann habe jeder auch eine Einladung bekommen von der Stadt Esch und der Stadt Rümelingen zusammen, wo man das Projekt der Seilbahn einweihe, bei dem der Künstler Wouter van der Vlugt die Skulpturen der Seilbahn gemacht habe. Das sei dann am Samstag, den 19. November 2022, im „Centre d’accueil Ellergronn“.

Für den Schöffenrat sehr wichtig sei, dass man vor kurzem dieses kleine Presse-Frühstück hatte, um den Monat November einzuläuten, wo die Gemeinde Rümelingen die Gemeinde des Monats im Rahmen von ESCH2022 sei. Wie man es schon oft gesagt habe, sei für den Schöffenrat das Hauptprojekt das rundum das Spektrum, wo auch schon im Vorfeld hier im Dorf im Spektrum eine Reihe Aktivitäten stattgefunden hätten und die Leute hätten dort auch sehen können, wie das mit den modernen Immersionstechnologien sei und es seien auch Werkstätten

Le nouveau bâtiment SEA prend forme

organisiert worden. Es wurden kleine Filmchen gedreht und es sei auch mit Kindern zusammengearbeitet worden.

Vor allem habe man jetzt vor, am Wochenende vom 12.-13. November die große Eröffnung zu machen. Da seien selbstverständlich alle Ratsmitglieder eingeladen. Da werde noch eine Einladung kommen, weil auch morgens die beiden Minister Sam Tanson, Kulturministerin, und Lex Delles, Tourismusminister, anwesend seien. Er meine, dass das sehr schön werde, und man hoffe auch, dass danach im Monat noch ein paar Aktivitäten dort stattfinden. Jeder habe vielleicht bereits gehört, dass man seit Oktober das CDLR76-Projekt laufen habe, dieses Sonorisationsprojekt, wo er nicht verraten dürfe, wo das alles genau sei, aber es sei nicht weit entfernt vom Spektrum, in der Gegend des Berens-Parks. Das müsse man entdecken. Er habe das auch versucht und dann müsse man versuchen zu entdecken, woher die Geräusche kommen. Das sei dann also unser Monat und man habe dann auch den „Passage des flambeaux“ montags, den 21. November gegen 18:15 Uhr in den Gemeindewerkstätten hier in der Nordstraße, wo der „Passage des flambeaux“ zwischen Rümelingen und Kayl und den französischen Ortschaften stattfinde, die in diesem Monat mitgemacht hätten. Dazu seien alle Ratsmitglieder dann auch herzlichst eingeladen, weil man das auch ein wenig anders mache als die anderen Gemeinden. Man wolle das auch für das Publikum öffnen, damit Leute, die vorbeikommen, sich das anschauen könnten. Es werde auch ein wenig Musik gemacht, denn sonst sei das immer so ein geschlossenes „Event“ gewesen, nur für die Gemeinden. Es sei zwar ein offizieller Akt im Rahmen von Esch2022, aber wenn dann die zwei Reden gehalten worden seien, sei es ein wenig ein Fest.

Diese Informationen habe man den Ratsmitgliedern geben wollen. Wie gesagt, jeder erhalte noch eine Einladung. Die vom 12. November komme selbstverständlich auch noch, und das für den „Passage des flambeaux“ laufe alles über Esch2022, wo dann sämtliche Gemeinderäte eingeladen werden, dabei zu sein.

Wenn sonst nichts mehr dazu zu sagen sei, habe man unter diesem Tagesordnungspunkt nur noch einen Sitzungsbericht des TICE, und dann könne man zum 2. Tagesordnungspunkt übergehen.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Erziehung:

2.1. Genehmigung der Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung

2.2. Genehmigung eines Zusatzes zur Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung

2.3. Genehmigung eines Kontraktes für „Eurest“-Dienstleistungen – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig werden die 2 Konventionen und der Kontrakt mit einem Votum genehmigt.

DISKUSSION

2.1. Genehmigung der Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung

2.2. Genehmigung eines Zusatzes zur Konvention für den Erziehungs- und Empfangsdienst – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man das auch bereits in den letzten Sitzungen besprochen habe. Man hatte doch auch in einer Sitzung von der „Maison relais“, dass man als Gemeinde die Gestion und das Personal übernehme. Da hatte man all diese Posten votiert für den 15. September. Aus dem Grunde habe auch eine neue Konvention gemacht werden müssen. Deshalb sei das jetzt eine Bi-Partite-Konvention zwischen dem Ministerium und der Stadt Rümelingen. Vorher sei es bekanntlich eine Tripartite gewesen. Es sei eigentlich haargenau die gleiche Konvention, die man schon vorher votiert hatte, außer dass sie jetzt nur die Unterschriften des Schöffenrates und des Erziehungsministers Claude Meisch beinhalte. Wie gesagt, laufe das jetzt ab dem 15. September, auch wenn in der Konvention selbst vom Text her nichts geändert worden sei, denn da stehe vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Man sehe hinten auf der letzten Seite, wo die Schätzung der Ausgaben gemacht

worden sei, die noch bleiben, die 485.898 Euro, die dann wie folgt aufgeteilt werden: 75% für das Ministerium und 25% für die Rümelinger Gemeinde. Das Total, das darunter stehe, diese 296.463 Euro für das Ministerium und die 98.829 Euro für die Gemeinde ergebe nicht das Total von 485.898 Euro, weil die 90.613 Euro nicht darin enthalten seien, wo dort stehe „Supplément inflation“. Wenn es aber so weit komme, sei dieser Betrag auch wieder aufzuteilen, und zwar 75% für das Ministerium und 25% für die Gemeinde. Man habe auch, wie der Gemeindeeinnehmer dem Schöffenrat mitgeteilt habe, die Vorauszahlungen, die eigentlich schon fällig waren, diese 65% habe man bereits überwiesen bekommen. Es sei, wie gesagt einfach die Übernahme der bestehenden Konvention.

Man habe auch den Zusatz, der auch bereits votiert worden war, als man noch eine Tripartite hatte, nochmals zur Konvention vorliegen und auch die Konvention der Dienstleistungen für die Restauration, die Anfang des Jahres abgelaufen war und dort eine neue Submission war. Man übernehme dann auch diesen Dienstleistungsbetrieb. Man brauche da keine neue Submission zu machen, weil die Kriterien des öffentlichen Marktes respektiert wurden. Das gehe dann so.

Es sei dem auch so, wo man sich wohl frage, weshalb das nur auf ein Jahr laufe. Die Verantwortlichen der „Maison relais“ seien einfach einmal davon ausgegangen, weil man nicht genau wisse, wann die zweite „Maison relais“ öffne, hätten sie es vorgezogen, das jetzt einmal für ein Jahr abzuschließen. Es könne aber selbstverständlich um 12 Monate verlängert werden, denn wenn jetzt die neue „Maison relais“ öffne, wo auch eine neue Küche sei, und mehr Kinder kommen, müsse das sowieso neu gemacht werden, weil da mehr Essen zur Verfügung gestellt werden müssten. Das sei das, was er zu diesen 3 Punkten habe sagen wollen. Wenn keine Anmerkung dazu vorliege, könne man das alles mit einem Votum genehmigen, wenn alle damit einverstanden seien.

**** Einstimmig werden die 2 Konventionen und der Kontrakt mit einem Votum genehmigt.**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Wohnungen und Urbanismus:

3.1. Genehmigung eines Reglements betreffend die Jugendwohnungen – Beschlussfassung
3.2. Genehmigung eines Geländetausches – rue de la Bruyère – Beschlussfassung
3.3. Genehmigung von drei Mietverträgen – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

3.1. Einstimmig genehmigt der Gemeinderat das Reglement betreffend die Jugendwohnungen.
3.2. Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Geländetausch in der „rue de la Bruyère“.
3.3. Einstimmig genehmigt der Gemeinderat drei Mietverträge, und zwar
a) mit Madame Elias Cardoso Liliana betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße;
b) mit Herrn und Madame Koffi Assemian betreffend Wohnung auf Nummer 4, place G.-D. Charlotte;
c) mit Madame Werer Jeanne betreffend Wohnung auf Nummer 4, place G.-D. Charlotte;

DISKUSSION

3.1. Genehmigung eines Reglements betreffend die Jugendwohnungen – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann zu den Jugendwohnungen komme, wo man vorhin eine kleine Arbeitssitzung mit Madame Cathia Welter hatte, die als „Éducatrice“ mit dem „Encadrement“ der Jugendlichen beauftragt sei, die in die Wohnungen hier in der Großstraße demnächst einziehen sollen. Wie man gehört habe, werde das jetzt auch mit dem Einschreibeformular veröffentlicht, damit die jungen Menschen darüber informiert seien, was sie einreichen müssten, wenn sie eine Wohnung haben wollten. Man habe hier das Gemeindereglement vorliegen für die Zurverfügungstellung einer Gemeindewohnung. Man hatte vorhin eine kleine Reglementkommission darüber, wo das Reglement auch vorgestellt worden sei. Nur als Hauptinformationen, wie man da sehe, betreffe das junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die eine solche Wohnung zur Verfügung gestellt bekommen könnten. Es sei dem auch so, dass man im Schöffenrat vorschlage, die Miete auf 13 Euro das Quadratmeter festzulegen, plus noch monatlich Lasten von 130 Euro. Dann werde auch eine Kaution gefragt von 150 Euro, wo der Mieter ein Depot von 150 Euro machen müsse, wenn kleine Schäden entstehen würden. Es sei dem auch so, denn jeder wisse, man hatte einmal eine Ortsbesichtigung gemacht, es seien 3 Stockwerke, wo auf jedem Stockwerk eine gemeinsame Küche sei. Im Gebäude sei auch auf jedem Stockwerk ein Waschraum mit Waschmaschinen und Trockner. Da habe man dann auch so ein System mit Jetons, die 2 Euro das Stück kosten.

Es sei dem auch so, dass der Zugang zu den Wohnungen über ein Badge funktioniere. Da werde dann auch eine Taxe von 30 Euro vorgeschlagen, wenn man dieses Badge verliere. Das gleiche gelte für den Briefkasten. Wenn man den Schlüssel für den Briefkasten verliere, werde eine Taxe von 20 Euro abverlangt. Er meine, es solle dem so sein, dass man ein wenig angeregt werde, auf seine Angelegenheiten aufzupassen, und nicht jede Woche etwas verliere und dann hier auftrete, um etwas Neues zu erhalten.

Er meine, man habe in der Vergangenheit schon viel darüber gesprochen. Es sei auch gut, dass man damit starten könne. Selbstverständlich müssten die jungen Leute sich auch an eine

Hausordnung halten. Die könne man auch verteilen und die hatte man auch in der Reglement-Kommission vorgestellt und diskutiert. Darin seien allgemeine Regeln festgehalten, an die sich die Bewohner halten müssen und wie sie sich in diesem Haus benehmen sollten. Es sei z. B. verboten zu rauchen, usw., keine psychischen und körperlichen Aggressionen, usw. Es sei alles mit der „Éducatrice“ aufgestellt worden. Sie habe vorhin in der Arbeitssitzung ihr Konzept vorgestellt, das ins Ministerium eingereicht worden sei und womit das Ministerium einverstanden sei. Das „Encadrement“ werde doch auch von ihr garantiert. Sowieso habe man die eigenen Dienststellen, die vor Ort sein könnten, wenn etwas sei. Im Prinzip sei auch ein Pförtner dort, der sich um die Wohnungen der jungen Leute kümmern solle, d. h., wenn Kleinigkeiten zu ersetzen seien, könne die Dienststelle sofort hingehen und sich um diese Angelegenheiten kümmern.

Man habe, wie man das vorhin präsentiert bekommen habe, 18 Wohnungen, die zwischen 13,6 und 30 Quadratmeter groß seien. Die größte Wohnung sei diejenige mit 30 Quadratmeter. Das sei diejenige für eine behinderte Person auf dem letzten Stockwerk. Das bedeute, wenn man jetzt die Lasten von 130 Euro nicht hinzurechne, dann variiere der Mietpreis von der kleinsten Wohnung (13,6 Quadratmeter) zwischen 177,84 Euro monatlich bis zu der größten Wohnung mit 282,10 Euro monatlich. Das sei das Maximum, das man festgehalten habe. Das heiße, dass die größte Wohnung für Behinderte mit 30 Quadratmeter dann auch auf dem Niveau von 282,10 Euro bleibe.

Dann habe man wie gesagt, auf jedem Stockwerk eine Küche. Die kleinste Küche sei auf dem 3. Stockwerk mit 20 Quadratmeter, und die anderen Küchen hätten rund 25 Quadratmeter, wo dann auch die 5 bis 6 Leute pro Stockwerk, sich aufhalten können. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu noch Anmerkungen gebe. Man werde auch das Einschreibeformular auf die Internet-Seite setzen, so dass das im November auch veröffentlicht sei. Es sei dem so, dass alle Anträge an die „Éducatrice“ gehen. Sie habe heute morgen gesagt, sie hätte schon 8 Anträge erhalten. Sie lade die jungen Leute dann auch zu sich ein, um eine Unterhaltung mit ihnen zu haben, um ihre Situation ein wenig zu überblicken, weil nicht jeder eine solche Wohnung bekommen könne. Da gebe es bestimmte Kriterien zu erfüllen. Die Priorität liege selbstverständlich bei den Rümelinger Anträgen, aber es sei offen für jedermann. Das bedeute, dass auch aus den Nachbargemeinden sich junge Menschen melden könnten. Im Augenblick seien sowieso noch alle 18 Wohnungen frei und es gehe nach dem Prinzip, dass der Erste, der sich melde, die Wohnung bekomme, und hernach, wenn sie fast alle besetzt seien, … es sei dem doch so, dass es bis maximal 3 Jahre seien, wo man eine solche Wohnung zur Verfügung gestellt bekomme. Es gehe auch für einen kürzeren Zeitraum, wenn man z. B. eine solche Wohnung nur für ein Jahr haben wolle, so dass dann, wenn alle Wohnungen besetzt seien, eine Warteliste entstehen werde. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu noch Anmerkungen gebe.

Rätin Monique Schelinsky legt dar, sie habe nur eine Frage, was Artikel 7 (Fin du contrat) anbelange. Da seien eigentlich nur die Bedingungen darin, wo die Gemeinde kündigen könne, aber wenn ein Jugendlicher, der z. B. einen Kontrakt für 3 Jahr habe, nach 1,5 Jahren beschließe auszuziehen, um mit der Freundin zusammenzuleben, wolle sie wissen, wie der aus diesem Kontrakt austreten könne.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das sei im Grunde genommen generell gehalten, denn der erste Satz sage doch „Le contrat est résilié de plein droit au terme fixé dans le contrat de mise à disposition.“ Das heiße, dass auch der Jugendliche selbstverständlich signalisieren kann, dass er aus dem Kontrakt raus möchte. Da sehe er aber jetzt keine Schwierigkeiten.

Rätin Monique Schelinsky tut dar, das sei dann unter normalen Bedingungen, denn es sei wie gesagt, wenn man einen Mietvertrag unterschreibe, komme man normalerweise nicht da heraus, außer man bringe einen „Nol op RTL“ oder was auch immer. Sie meine, was das Mietgesetz anbelange, …

Schöffe Gérard Jeitz weist darauf hin, dass sie doch einen Mietkontrakt von Herrn Winckel geschickt bekommen habe. Da stehe doch auch die Dauer darin, d. h. sie hätten einen Monat „Préavis“, wo sie kündigen können während der Periode. Das stehe unter Artikel 2 “Durée“.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, es sei wie Herr Jeitz gesagt habe. Wenn die jungen Menschen kommen, dann müssten sei einen „contrat de mise à disposition“ unterschreiben, und der komme auch in den Gemeinderat. Das sei wie bei den normalen Kontrakten, die man bei den sozialen Wohnungen habe. Die Kontrakte kämen also in den Gemeinderat, weil man die im Prinzip votieren müsse. Da sei dann auch noch einmal festgehalten, wie das geregelt sei, wie man kündigen könne, die „résiliation anticipée“, so wie man das vorhin auch in der Arbeitssitzung besprochen habe, z. B. könne die Gemeinde den Kontrakt auch auflösen, wenn zwei Monatsraten nicht bezahlt worden seien. Natürlich setze man sie nicht gleich vor die Tür, denn da könnten doch auch Gespräche miteinander stattfinden, es würden auch Hilfen über den „Office social“ angeboten, und so weiter und so fort. Oder, wenn jemand etwas absichtlich kaputt mache oder die Hausordnung beständig nicht respektiere, das sei alles in diesen Kontrakten festgehalten. Man hatte das auch in der Reglement-Kommission, aber angesichts der Tatsache, dass sowieso jeder Kontrakt in den Gemeinderat kommen müsse, sehe man das nach und nach, wie die Zimmer besetzt werden. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob sonst noch jemand eine Frage habe.

Rat André Theisen tut dar, er habe nur noch diese Frage: er fragt, ob da keine Subvention für die Gemeinde zu erwarten sei, wie z. B. bei den Sozialwohnungen, wo man jedes Jahr 1.500 Euro vom Wohnungsministerium bekomme und ob man hier nichts erhalte.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das sei nur im Rahmen des Pacte oder dem „Plan d’action local logement“. Wenn man den einreiche, werde das dort auch in Betracht gezogen. Man

habe doch auch eine Konvention mit dem Wohnungsministerium, die „aide à la pierre“, wo man 75% zurückbekomme.

Rat André Theisen flicht ein, das sei für den Bau.

Bürgermeister Henri Haine stimmt dem zu, und dann würden die Wohnungen auch im Rahmen des „plan d’action local“ in Betracht gezogen. Darüber hinaus habe man, wie man heute morgen gehört habe, ab nächstem Jahr x-Stunden der „Éducatrice“, wo man auch vom Ministerium zurückbekomme, eben weil man die Jugendwohnungen über Rümelingen hinaus öffne. Dafür bekomme man dann x-Stunden, die man für den „Encadrement“ zugute habe, vom Jugendministerium, von dem man auch geholfen bekomme.

Rat André Theisen dankt für die Informationen.

Rat Jimmy Skenderovic legt dar, er habe jetzt keine Fragen zum Reglement. Man habe viel und lange über das Projekt geredet, es habe auch viele Verspätungen gegeben, als es gebaut wurde. Wenn man das aber jetzt anschaue, wo es stehe, könne man trotzdem als Stadt stolz auf dieses Projekt sein in einer Zeit, wo die Mieten in die Höhe schnellen. Er könne sich erinnern, als er von der Uni zurückgekommen sei, es seien jetzt 10 Jahre her, wo er eine Wohnung gesucht habe, und für eine Wohnung habe er 60 bis 70% seines Gehaltes für seine erste Wohnung ausgeben müssen. Er habe auch keine Wohnung hier in Rümelingen finden können. Er sei wirklich froh, dass der eine oder andere Rümelinger hier in Rümelingen bleiben könne und sich die Wohnung auch leisten könne. Dafür, meine er, könne man als Gemeinde stolz sein. Es gebe Gemeinden, die viel mehr Geldmittel haben, um ein solches Projekt zu machen, und die machten es nicht. Es gebe auch eine Reihe Gemeinden, die es machten. Wir Rümelinger hätten es gemacht und er finde, dass das der richtige Weg sei.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf, dass, als man die Einweihung hatte, Minister Kox doch auch gesagt habe, dass Rümelingen eine Gemeinde sei, die sehr viel im Rahmen der Sozialwohnungen und der Wohnungen überhaupt mache. Es sei viel hinzugekommen und er meine, darauf könne man auch stolz sein, besonders als kleinere Gemeinde, die jetzt auch nicht ein Riesenbudget habe, trotzdem aber immer Anstrengungen unternommen habe, um den Leuten helfen zu können. Was seine Wohnung anbelange, sei dem so, dass er entweder eine sehr große Wohnung hatte, wenn er 60% seines Gehaltes zahlen musste oder ein kleineres Gehalt.

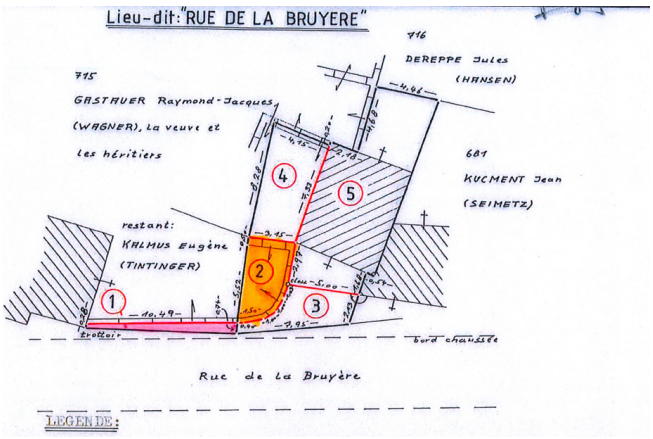
*** Gelächter**

Dann könne man abstimmen lassen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat das Reglement betreffend die Jugendwohnungen.**

3.2. Genehmigung eines Geländetausches – rue de la Bruyère – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann einen kleinen Geländetausch in der „rue de la Bruyère“ habe. Er wolle jetzt lieber nicht ins Detail gehen, denn das scheine schon lange her zu sein. Es gehe um ein kleines Geländestück im Heidterweg der Familie Kalmus, die in der Zeit einen Tausch mit der Gemeinde gemacht hatte, um eben den kleinen Bürgersteig (Nummer 1 auf dem Plan) vor dem Haus in den Gemeindebesitz zu übergeben, und als Gegenleistung sollte sie das kleine Geländestück (Nummer 2) mit einer Größe von 17 Zentiar, wo eigentlich die Mauer rund herum sei und wo dahinter der Garten sei, erhalten. Irgendwie scheine das 1990 nicht gemacht worden zu sein. Das wolle man jetzt 32 Jahre danach nachholen, und darum bitte man die Ratsmitglieder, das so anzunehmen. Er fragt, ob man darüber abstimmen könne.



**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen verspäteten Geländetausch.**

Rat André Theisen weist darauf hin, dass Herr Peiffer auf dem Dokument noch nicht unterschrieben habe.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er könne das noch immer machen.

Schöffe Edmond Peiffer flicht ein, er sei krank gewesen.

Bürgermeister Henri Haine stellt klar, das sei letzte Woche gewesen, als das verschickt wurde. Er habe aber längst unterschrieben.

3.3. Genehmigung von drei Mietverträgen – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann noch ein paar Mietverträge habe. Er nehme sie jetzt alle miteinander. Das eine sei eine größere Wohnung in der Escher Straße auf Nummer 5, auf dem 2. Stockwerk, das längere Zeit leer gestanden habe. Das habe instandgesetzt werden müssen. Da waren in der Zeit noch elektrische Heizungen, was anders gemacht werden musste. Auch der Boden musste repariert werden, will der vorige Mieter, den nicht gerade ordentlich behandelt habe. Es seien 4 Schlafzimmer vorhanden. In diese Wohnung komme eine Familie mit 3 größeren Kindern.

Dann habe man hier auf dem Stadthausplatz die Wohnungen der Sparkasse. Davon seien bereits 2 Wohnungen besetzt gewesen und man hatte bekanntlich festgelegt, dass man einfach den bestehenden Kontrakt übernehmen würde, bis diese Leute diese Wohnungen verlassen. Danach würden das dann auch Sozialwohnungen. Bei den Leuten, die jetzt dort wohnen, behalte man das so bei, wie es eben sei. Deshalb habe man diese Kontrakte jetzt erneuert. Man habe aber auch schon die Miete, seit man Eigentümer sei, erhalten.

Rat André Theisen tut dar, er habe nur eine Frage betreffend die Wohnung auf Nummer 5 in der Escher Straße. Man sei froh, dass dieses Appartement jetzt endlich fertiggestellt sei. Es sei oft gesagt worden, es wäre in Renovierung, aber das habe jetzt seine Früchte getragen. Er sei auch froh, dass ein Mieter mit 3 Kindern eine Wohnung gefunden habe. Was seine Frage anbelange, wenn er die Miete betrachte, könne er nur sagen, dass die Miete mit 362 Euro auf Sozialwohnungen basiere. Er habe des Öfteren hier gefragt, ob das Haus mit Sozialwohnungen bewohnt wäre oder nicht. Jetzt stelle sich doch aber heraus, dass das richtig sei. Er habe das nachgelesen und der Herr Bürgermeister habe damals gesagt, dass man das als Sozialwohnungen übernehmen würde, und danach den Antrag stellen würde, um staatliche Hilfen zu erhalten. Wenn dem noch immer so sei, seien im gesamten Haus Sozialwohnungen.

Bürgermeister Henri Haine erläutert ihm, hier gehe es so wie bei der Sparkasse, wo eine Wohnung leer stand, und daraus habe man auch eine Sozialwohnung gemacht, wo man eine Frau mit 4 Kindern hineingesetzt habe, und hier sei eine Frau mit 3 Kindern. Aber, diejenigen, die einen bestehenden Kontrakt hatten, da habe man den Kontrakt so belassen, wie es damals unter dem Privateigentümer vermietet worden sei. Das bedeute, nach und nach, wie man die Wohnungen kaufe, wo man dann solche Häuser kaufe, setze man die Leute, die darin wohnten, nicht vor die Tür, aber wenn diese Wohnungen einmal leer werden, mache man daraus Sozialwohnungen. Hier sei dem auch so und das habe man noch letzthin so besprochen, dass selbstverständlich dann ein Antrag an das Ministerium gemacht werden solle, um auch da eine Hilfe bekommen zu können. Darum kümmere sich normalerweise Madame Bertoldo. Ob das jetzt für eine einzelne Wohnung geschehen könne, müsse sie dem Schöffenrat dann sagen, wenn sie Kontakt mit dem Ministerium hatte. Aber, wie gesagt, auf jeden Fall sei das das Ziel des Schöffenrates in den Gebäuden, aus den Wohnungen, die neu besetzt werden, Sozialwohnungen machen zu können.

Rat André Theisen hält fest, dass im Grunde genommen nur für diese Wohnung auf Nummer 5 in der Escher Straße ein Antrag gestellt werden würde, aber nicht für das Gebäude.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass da doch bereits bestehende Kontrakte von vorher waren, die man übernommen hatte und die man vor ein paar Jahren hier im Gemeinderat hatte.

Schöffe Gérard Jeitz zitiert das Beispiel Sparkasse, wo man das Gleiche habe.

Rat André Theisen erwidert, normalerweise müsse man den bestehenden Mietkontrakt übernehmen, wenn man etwas kaufe. Das geschehe doch hier.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob man die 3 Kontrakte miteinander votieren könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Mietverträge mit**

- **Madame Elias Cardoso Liliana Marisa betreffend Wohnung auf Nummer 5 in der Escher Straße;**
- **Madame Beatrice Assemian und Herrn Nlamke Jean Dede Koffi betreffend Wohnung auf Nummer 4, place G.-D. Charlotte;**
- **Madame Jeanne Werer betreffend Wohnung auf Nummer 4, place G.-D. Charlotte.**

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Immobilientransaktionen :

4.1. Genehmigung einer Konvention „Beihilfe für Konstruktionen“ für das Projekt „Haus Kihn“ – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diese Konvention.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man unter Punkt 4 der Tagesordnung die Wohnungen habe, die man in der Brunnenstraße im früheren Kihn-Büro, dem früheren Jugendhaus baue, wo man 5 Sozialwohnungen schaffe. Jetzt habe man auch hier vom Ministerium die Konvention für die „aide à la pierre“ erhalten. Da könne man nur froh sein, dass das jetzt auch über diesen Weg gehe. Unter Artikel 4 sehe man die „participation financière“, was das ausmache. Man bekomme da 75% bis zu der Decke von 487.500 Euro, die man zurückbekomme für das Gebäude, das man damals gekauft hatte. Auch für den Bau selbst bekomme man über 2 Mio. Beteiligung, so dass ungefähr die Hilfe des Ministeriums insgesamt 2,5 Mio. Euro ausmache. Das sei eine gute Angelegenheit. Da hätten auch im Laufe der Zeit die Gesetze geändert. Die Gemeinde müsse sich verpflichten, dass sie während 40 Jahren das Haus als Sozialwohnungen benutze. In der Zeit sei dem nicht so gewesen. Es seien maximal 10 Jahre gewesen.

Rat André Theisen flicht ein, es seien deren 20 gewesen.

Bürgermeister Henri Haine meint es seien sogar zu einem gewissen Zeitpunkt nur 10 Jahre gewesen.

Projet Maison Kihn

Rat André Theisen bemerkt, das sei aber schon sehr lange her.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das sei noch nicht so lange her.

Rat André Theisen antwortet, als es auf 40 Jahre erhöht wurde, seien es vorher 20 Jahre gewesen.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, da sehe man, dass der Staat wolle, dass man sich länger verpflichte. Sowieso habe man nie vorgehabt, Wohnungen zu verkaufen. Falls alle damit einverstanden seien, könne man das genehmigen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diese Konvention.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Gemeindefinanzen:

5.1. Budgetabänderung – Schaffung von neuen Artikeln – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat nachfolgende Budgetartikel (siehe Seite 11)

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, das hätte man auch vorhin mitvotieren können, aber er hatte vergessen, das zu sagen. Man komme wieder zur „Maison relais“ zurück. Es sei dem so, vielleicht könne der Gemeindesekretär das besser erklären als er, aber sie hätten immer die gesamte Buchführung gehabt, aber wenn man gegenüber dem Ministerium immer die Rechtfertigung machte, brauche man eine Reihe von Artikeln, wo die Ausgaben dann stehen. Das gehe von kleiner Ausstattung, Informatikmaterial bis zu den Gehältern selbstverständlich und die Telefonlinien. Deshalb müsse man dann auch in unserem Budget neue Budgetartikel schaffen. Der Betrag von 582.650 Euro sei jetzt ein Vorschlag. Das sei selbstverständlich über dem, was in der Konvention stehe. Er meine, es sei eben ein wenig hoch angesetzt worden, wenn jetzt irgendetwas vorkommen würde, so dass man dann für die bestehende Zeit das Budget dann eben votieren müsse und die Rechtfertigung sei eben, weil man doch im Vergleich zum initialen Budget einen provisorischen Bonus von 15,77 Mio. Euro habe, so dass man diese Ausgaben, die noch nicht im Budget standen, ohne Probleme rechtfertigen könne. Wenn alle einverstanden seien, könne man darüber abstimmen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diese Budgetartikel.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Kontrakte und Konventionen

6.1. Genehmigung des Arbeitskollektivvertrages der Arbeitnehmer der Südgemeinden 2022-2024 – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Arbeitskollektivvertrag.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man mit dem Südgemeindenkollektivvertrag auch einen wichtigen Tagesordnungspunkt habe, der rückwirkend von 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 laufe. Vor kurzem sei der gesamte Kollektivvertrag unterschrieben worden. Er habe auch da Informationen, was da geändert habe oder was verbessert wurde für das Personal. Zuerst einmal seien alle diejenigen, die in der Laufbahn A2 waren, unser klassisches Reinemachepersonal, kämen in die Laufbahn A3. Das sei die Laufbahn des früheren Gemeindearbeiters. Das sei eine wirkliche Verbesserung der gesamten Laufbahn. Dann habe man die Einführung einer Reihe von Basis-Laufbahnen. Das sei eine Forderung der Gewerkschaften gewesen, von A3 bis A4. Das bedeute, da würden dann auch in verschiedenen Laufbahnen sogenannte bis- und ter-Laufbahnen, was dann bedeute, dass dort ein paar mehr Punkte kommen, z. B. beim „bis“ seien das 25 Punkte und beim „ter“ seien es 30 Punkte. Der Bereitschaftsdienstzuschlag werde auch heraufgesetzt auf 12 Punkte pro Woche, ab dem 1. Januar 2023

Logements pour jeunes :

Numéro article	Libellé	Montant
3/259/621000/99001	*Logements pour jeunes: Salaires bruts: Rémunérations à ventiler*	36 400 €
3/259/623000/99001	*Logements pour jeunes: Charges sociales: à ventiler*	5 680 €
	TOTAL	**42 080 €**

SEA Roude Fiels Rëmeleng (maison relais) :

Numéro article	Libellé	Montant
3/242/623000/99001	*Rémunération Maison Relais SEA ; Charges sociales*	61 600 €
3/242/621000/99001	*Rémunération de base: Maison Relais SEA*	395 000 €
3/242/602000/99001	*Produits et préparations alimentaires - SEA*	250 €
3/242/602000/99002	*Produits de soins -SEA*	800 €
3/242/603500/99001	*Fournitures de bureau -SEA*	1 000 €
3/242/608112/99001	*Fourniture d'électricité SEA*	5 000 €
3/242/608114/99001	*Gaz de canalisation - SEA*	9 000 €
3/242/608122/99001	*Autre petit équipement - SEA*	10 000 €
3/242/608122/99002	*Matériel pédagogique - SEA*	1 500 €
3/242/608122/99003	*Petit équipement: Matériel récréatif - SEA*	500 €
3/242/608122/99004	*Petit équipement: Matériel sportif - SEA*	400 €
3/242/608122/99005	*Petit équipement: Matériel culturel - SEA*	150 €
3/242/611200/99001	*Matériel informatique - SEA*	2 000 €
3/242/612150/99002	*Frais de restauration - SEA*	100 000 €
3/242/612200/99002	*Services d'entretien et réparations des bâtiments - SEA*	33 000 €
3/242/612300/99001	*Autres contrats de maintenance sur bien immobiliers*	17 500 €
3/242/612300/99002	*Contrats de maintenance sur matériel informatique - SEA*	800 €
3/242/614600/99001	*Assurance responsabilité civile - SEA*	100 €
3/242/615212/99001	*Frais déplacements et représentation - SEA*	100 €
3/242/615300/99001	*Frais de téléphone - SEA*	750 €
3/242/615300/99002	*Frais ligne internet - SEA*	1 100 €
3/242/616000/99001	*Transports collectifs des usagers - SEA*	850 €
3/242/618700/99001	*Cotisations aux associations professionnelles - SEA*	100 €
3/242/618820/99001	*Frais de formation: Du personnel d'encadrement - SEA*	300 €
3/242/646800/99001	*Achats non stockés: Eau - Facturation interne - consommation propre - SEA*	1 500 €
3/242/648330/99001	*Fournitures en nature- SEA*	1 750 €
	TOTAL	**582 650 €**

und ab dem 1. Januar 2024 auf 15 Punkte pro Woche. Dann habe man noch eine „prime unique“ – es sei immer komisch, wenn man diese „prime unique“ ein paarmal bekomme. Aber, für das Jahr 2022, 2023 und 2024 werde dann jeweils 1 % vom globalen Jahresverdienst als „prime unique“ ausbezahlt. Für Rümelingen bedeute das, dass man Gesamtkosten oder Mehrkosten im Vergleich zu unserer „masse salariale“ unserer „salariés à tâche manuelle“ und unseres „personnel de nettoyage“ von 124.830 Euro habe. Das sei das, was zu den Hauptpunkten im Vergleich zum vorigen Südgemeindenkollektivvertrag geändert habe. Er meine, dass man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Arbeitskollektivvertrag.**

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man damit schon bei Punkt 7 der Tagesordnung sei und danach sei man bereits bei der geheimen Sitzung.

Rat André Theisen legt dar, er habe hier ein paar Fragen. Die erste Frage sei Folgende: Er will wissen, wie der Schöffenrat gedenke mit den Sparmaßnahmen vorzugehen. Madame Schelinsky habe in der letzten Sitzung die Frage gestellt, wie das jetzt konkret aussehe – er meine, der Schöffenrat habe das sicherlich durchgecheckt , Heizung und Elektrizität in den öffentlichen Gebäuden und im Gemeindehaus. Er fragt, ob überall LED-Beleuchtung in den Straßen sei, wo die Gemeinde zuständig sei, und ob die eine ganze Nacht leuchten. Auf diese Frage, die Madame Schelinsky letztes Mal gestellt habe, warte man noch auf eine Antwort.

In der letzten Sitzung sei des Weiteren gefragt worden, dass dem Gemeinderat der Bericht des Herrn Prim über den Kaylbach vorgelegt werden sollte. Das sei auch nicht geschehen.

Vor dem Budget 2023 hier ein Vorschlag. Das sei ganz einfach die Hilfe bei der Bekämpfung der Armut. Die Bürger würden immer bedroht, in die Armut zu rutschen, sogar die Haushalte, wo beide Partner einer Arbeit nachgehen. Es gebe deren immer mehr in unserer Gesellschaft. Miete, Energiekosten, Stromkosten und Lebensmittel explodierten. Deshalb sein Aufruf an den Schöffenrat, denjenigen Bürgern eine finanzielle Hilfe anzubieten, wenn das Budget aufgestellt werde und da andere soziale Maßnahmen nicht zu vergessen.

Der Tag des Baumes, der immer Anfang November gepflanzt werde. Der Baum des Jahres 2022 sei eine Buche. Da fragt er, ob das Datum bereits festgelegt sei.

Dann Arbeiten auf dem Fußballfeld. Es würden Arbeiten auf dem Parkplatz vor dem unteren Fußballfeld gemacht. Er mache darauf aufmerksam, dass dort 2 Stellplätze für Behinderte seien. Auf den 2 Stellplätzen sei Bauschutt abgelagert worden. Das dürfe aber nicht sein. Er meine, die Leute, die eine Behinderung haben, hätten schon genügend Probleme.

Eine andere Frage betreffe eine Veranstaltung hier in Rümelingen, die von einem Verein organisiert werde. In diesem Fall sei es die USR. Das sei sicher ok., werfe aber bei den Rümelinger Einwohnern viele Fragen auf, die er hier vorbringen wolle, wohl verstanden von den Rümelinger Einwohnern. Er fragt, weshalb der Stadthausplatz während mehr oder weniger 3 Wochen in Beschlag genommen werde. Das sei nicht zu verstehen, wo doch in Kayl auch ein Oktoberfest abgehalten worden sei auf dem Koullen-Platz und das sei in 4 bis 5 Tagen ein und aus gewesen. Die Parkplätze seien ein Problem. Bei der „Maison relais“ auf dem Parkplatz Kihn fehlten Standplätze und dann noch auf dem Stadthausplatz. Er fragt, ob da nicht ein Umdenken nötig wäre, um sich nach einem anderen Standplatz umzusehen. Dann etwas, was ihm ganz warm ans Herz gelegt worden sei, was er hier sagen müsste, sei, dass das Gemeindepersonal während all diesen Wochen im Einsatz war. Er fragt, ob da eine Konvention mit dem Verein gemacht worden sei oder wie das gehandhabt werde. Sicher, die Gemeinde sei ganz hilfsbereit bei allen Vereinen, aber dies hier sei schon außergewöhnlich in dieser Größenordnung, und deshalb all die Fragen von Rümelinger Leuten und Vereinen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er sei das nicht gefragt worden. Er wolle nur dies hierzu sagen. Er müsse sagen, es seien nicht mehr so viele Feste hier in Rümelingen. Früher waren viel mehr Feste, und die seien immer hier auf dem Stadthausplatz gewesen. Zweimal im Jahr habe man eine Kirmes. Man hatte in der Zeit auch ein Feuerwehrfest, auch da oben. In der Zeit hatte man auch eine Veranstaltung des Geschäftsverbandes mit Zelten hier, und so weiter und so fort. Es sei immer hier auf dem Platz gewesen, wo man Feste organisiert habe. Jetzt habe man effektiv noch das Oktoberfest. Das sei noch ein bisschen lange. Es sei ein riesiges Zelt, das früh aufgebaut werde, weil doch auch während einer Reihe Tage das gesamte Innere installiert werden müsse. In Kayl sei doch auch ein etwas kleineres Zelt. Er glaube nicht, dass so viel Dekoration wie das hier der Fall sei in jenem Zelt sei. Das dauert selbstverständlich seine Zeit und vorher habe man dann auch noch, das habe sich so ergeben, die Kirmes. Da hatte man eine Woche die Kirmes und danach sei das Zelt aufgebaut worden. Das nehme eine etwas längere Zeit in Anspruch. Er meine auch, dass in den früheren Zeiten viel mehr Feste auf dem Platz hier waren. Jetzt habe man nur noch eines, respektive, wenn die Gemeinde noch etwas organisiere, am Nationalfeiertag selbstverständlich, was man doch aber auch schon jahrelang hier auf dem Platz mache. Das sei doch auch nur für einen Tag und unsere „Fête multiculturelle“. Das einmal dazu. Und, er meine, auch wenn andere Vereine etwas organisierten, wenn das ein solches Ausmaß hätte, würde man selbstverständlich auch als Gemeinde helfen. Das habe man noch immer gemacht, bei jedem Verein. Auch die Zelte, die man immer zur Verfügung stelle, würden auch von den Gemeindearbeitern aufgebaut und wieder abgebaut, wobei er dann auch sagen wolle, dass man auch bei der „Porte ouverte“

der CIMALUX diese Zelte zur Verfügung gestellt habe. Man versuche da immer, jedem entgegenzukommen. Da war doch auch die „Amicale“ der Feuerwehr, die das Catering vor Ort gemacht haben, der man auch entgegengekommen sei und das Gemeindematerial zur Verfügung gestellt habe. Das sei etwas, was man immer mache, und das sollten die Leute draußen auch verstehen, dass man auch als Gemeinde seinen Vereinen, für die paar, die man noch habe, unter die Arme greife. Man sollte überhaupt noch froh sein, dass man noch Vereine habe, denn er meine, es würden deren immer weniger.

Dann komme er zu den Energieaspekten. Darüber habe man bereits gesprochen, dass man bestimmte Maßnahmen treffen wolle. Wie er es bereits letztes Mal gesagt habe, sei das Erste, was man gemacht habe, dass man sich mit dem Personal zusammengesetzt habe, um das auch zu sensibilisieren, die einfachen alltäglichen Gesten, die die Gemeinde nichts kosten und die auch nichts an ihrem alltäglichen Komfort wegnehmen, und auch nicht den Ablauf ihrer Arbeit stören, d. h. hier in den älteren Gebäuden, hier in der Gemeinde habe man z. B. noch keine Bewegungsmelder, dass man daran denken sollte, die Lampen auszuschalten, wenn man aus einem Saal gehe. Wenn sie nach Hause gehen, sollten sie daran denken, ihre Computer auszuschalten, und so weiter und so fort. Das rufe man auch immer wieder in Erinnerung. Er meine, es sei klar, dass man immer wieder sensibilisieren und informieren müsse. Mit der Zeit greife das auch. Mit ein paar Klicks habe man da viel Energie eingespart und zum Beispiel übers Wochenende nichts mehr im Standby zu lassen. Dann habe man auch noch andere Maßnahmen getroffen, die vielleicht ein bisschen radikaler seien, wo man sich frage, weshalb dem so sei. Diese Frage habe er schon immer im Ministerium gestellt, besonders weil es das Umweltministerium sei. Weshalb habe man warmes Wasser, um sich die Hände zu waschen. Man habe einfach beschlossen, unten hatte man noch einen Boiler von 150 Liter, der sei jetzt einfach abgeschaltet worden, d. h., der werde jetzt auch entfernt. Das bedeute, dass man kein warmes Wasser mehr hier beim Lavabo habe, vor allem, weil das ein 150 Liter-Boiler war, was mit sich gebracht habe, dass das permanent aufgeheizt wurde. Das mache man jetzt auch überall. Man rede mit den Leuten und man versuche das auch in der Schule zu machen, wo man kleine Boiler unter den Lavabos habe, z. B. in der Spielschule. Man werde noch mit dem Personal darüber reden, wo deren Bedürfnisse wirklich seien, und dann würde man diese Boiler auch entfernen.

Dann habe man selbstverständlich auch die anderen Maßnahmen, die man im Laufe der Jahre getroffen habe. Man hatte hier im Gemeinderat immer eine Reihe neue Heizkessel, die man installiert hatte und die auch eine höhere Wirksamkeit haben, weniger Verbrauch haben. Das führe man auch weiter. Das gesamte Programm, das man sich da gegeben habe, werde man beschleunigen.

Was den Fuhrpark anbelange, sehe man mit dem Personal zu, um bestimmte Fahrten zu reduzieren. Natürlich benötigten sie den Fuhrpark, denn wenn man Müllbehälter leeren gehe, benötige man eine „Camionnette“ oder einen Lastwagen. Das sei klar. Aber, das Personal mache Anstrengungen, um weniger Fahrten zu haben.

Was die Straßenbeleuchtung anbelange, habe er letztes Mal gesagt, dass man für die Weihnachtsbeleuchtung beschlossen habe, und er hoffe, dass das auch so umgesetzt werde, in der Großstraße keine Weihnachtsbeleuchtung zu machen, nur den Baum im „Rond-point“ da oben zu beleuchten und dann hier auf dem Gemeindeplatz, wo immer der Weihnachtsmarkt sei, diesen Platz wie immer zu beleuchten. Vor rund 10 Jahren habe man die Weihnachtsbeleuchtung ersetzt. Das seien alles LED-Lampen. Heute verbrauche der gesamte Platz nur noch den Strom, den früher der Weihnachtsbaum verbraucht habe. Durch die LED-Lampen habe man enorm eingespart. Deshalb sei man der Meinung, dass man nicht auf alles verzichten sollte, und hier auf dem Platz bleibe dann auch alles beleuchtet. Wie gesagt, die Großstraße werde dann eben nicht beleuchtet.

Was die Straßenbeleuchtung anbelange, habe man auch alles diskutiert und gemacht. Man habe schon sehr viele LED-Straßenlampen. Überall wo man Projekte hatte, wie z. B. die Batty-Weber-Straße seien solche Lampen gesetzt worden. In der „Fenderie“ seien auch LED-Lampen. Da seien auch bereits verschiedene Leuchtköpfe ersetzt worden. Nach und nach fahre man auch damit weiter. Hier auf dem Platz habe man auch neue Lampen, das seien auch LED-Lampen. Es gebe aber noch eine Reihe Lampen, wo die alten klassischen Gaslampen seien. Die werde man auch nach und nach ersetzen. Man könne sie nicht alle miteinander machen, denn das ergebe trotzdem große Budgets. In der Handwerkerstraße habe man z. B. auch versucht, die Köpfe der Lampen und den ersten Teil der Lampen zu ersetzen. Das werde man dann nächstes Jahr machen und das sehe man dann im Budget vor. Ob man jetzt abends die Lampen vollständig ausschalte, darüber sei man noch nicht ganz mit den Diskussionen fertig. Man sei da der Meinung, aus Sicherheitsgründen wäre das nicht sehr gut, auch wenn das nur eine Gemeindestraße sei, die Lampen ganz auszuschalten, besonders weil man einen großen Teil LED-Lampen habe, die abends noch bis zu 15% herabgebeamt werden. Da bleibe dann nur noch ein minimaler Verbrauch. Was man aber vorschlage, und er hoffe, dass man da auch die Zustimmung des Gemeinderates habe, sei, dass man im Stadtpark und auch in dem kleinen Park hier hinter der Gemeinde, die Lampen abends ausschalte. Man müsse doch nicht unbedingt nachts um 1 Uhr durch den Stadtpark spazieren. Darüber sei man dabei, mit dem Personal alles zu diskutieren. Der Vorschlag sei auch zu einem Moment gewesen, jede 3. Lampe auszuschalten. Das könnte eventuell kommen. Das sehe man sich aber zuerst noch einmal an in einem Viertel. Es gebe eines, wo das schon sei, aber das sei eher durch ein Problem gewesen, aber er meine nicht, dass man abends die Lampen ausschalte. Heutzutage finde er das nicht mehr angebracht, besonders, weil noch viele Autos fahren, denn das wäre nicht sehr gut. Es sei nicht wie früher, wo keine Autos fuhren.

Schöffe Gérard Jeitz legt dar, er wisse nicht, ob die Ratsmitglieder das mitbekommen hatten. Es war einmal eine

Panne, wo die gesamte Märtyrerstraße, die Hüttenstraße, die Großstraße, das Viertel „Fenderie“ kein Licht mehr hatte. Er sei damals abends herumgefahren. Das habe wirklich nicht sicher ausgesehen. Man sehe keinen Fußgänger und so weiter und so fort. Das sei nicht sehr schön und auch kein sicherer Aspekt gewesen.

Rat André Theisen weist darauf hin, der Herr Bürgermeister habe jetzt diese Erklärungen gegeben. Er könne seine Zustimmung dazu geben. Er habe das von der ganzen Nacht von 1 bis 5 Uhr gesagt, wie das in verschiedenen Gemeinden sei. Das sage er, Rat Theisen, nicht. Es sei gesagt worden, man habe sich bereits Überlegungen gemacht, um jede 3. Lampe auszuschalten. Ihm gehe es hier im Grunde genommen sehr klar, um eine Übersicht zu erhalten, was man als Gemeinde mache als Beispiel gegenüber unseren Mitbürgern. Er meine, die Mitbürger müssten auch sensibilisiert werden, um da mitzumachen, denn das gehe anders nicht.

Bürgermeister Henri Haine betont, es sei einfach so, dass jeder da mitmachen könne, solle oder müsse, ansonsten es absolut keinen Wert habe. Man wolle doch auch mit dem guten Beispiel vorgehen, aber das beste Beispiel sei nach Meinung des Schöffenrates nicht unbedingt, die Beleuchtung von 1 bis 5 Uhr auszuschalten. Deshalb habe man den Stadtpark, usw., das habe man schon mit den Gemeindeangestellten diskutiert. Dort würde man die Beleuchtung ausschalten, und den Park hinter der Gemeinde, wo das jetzt nicht direkt in einer Straße sei, wo nicht direkt Leute wohnten. Das würde man ausschalten und dann noch solche Kleinigkeiten, wie z. B. da sei er auch bereits tagelang damit beschäftigt, um z. B. die neuen Lampen, die man beim „Précoce“ gemacht habe, auch abends auszuschalten. Das gleiche gelte für die Lampen vor dem Kulturzentrum, diese Kugeln, die da hängen, die sollten auch abends ausgeschaltet werden. Im Kulturzentrum laufe abends doch auch nichts, außer es sei ein „Event“ dort. Dann seien die Lampen selbstverständlich eingeschaltet.

Dann habe man auch solche Maßnahmen, dass man in allen Gemeindegebäuden die Temperatur auf 19 Grad schalte, und überall, wo die Heizung ausgelassen werden könne, lasse man sie auch aus. Wenn kein “Event“ im Kulturzentrum sei, lasse man die Heizung auch aus. Er hoffe, dass das auch so umgesetzt werde. Das solle auch regelmäßig überprüft werden. In den Toiletten sollten eigentlich die Heizungen auch aus sein, denn er meine, dort müsse keine Heizung an sein. Das seien alles solche Maßnahmen, die man nehme. Er meine, wenn jeder das zu Hause auch so mache, spare er auch etwas Geld. Es sei relativ einfach.

Rat Patrick Wagner weist Bürgermeister Haine darauf hin, dass er mit Behinderten arbeite. Deshalb falle ihm das besonderes auf. Das sei in allen Gemeinden so, nicht nur hier in Rümelingen. Er habe in Kayl gesehen, dass man die Bordsteine gesenkt oder abgeschnitten habe, damit Rollstuhlfahrer, besonders jene mit den elektrischen Rollstühlen besser auf den Bürgersteig fahren können. Seine Idee sei, hier in Rümelingen das Gleiche zu machen, damit diese Leute mit ihren Rollstühlen besser auf den Bürgersteig fahren könnten, anstatt daneben die Fahrbahn zu benutzen, weil sie allein nicht auf den Bürgersteig hochkämen, wegen der Höhe des Absatzes. In Kayl habe er gesehen, dass es da keinen Absatz gibt, da habe man den Bordstein geneigt, damit Rollstuhlfahrer besser auf den Bürgersteig kommen. Dann könnten Behinderte auf dem Bürgersteig fahren, weil das Fahren auf der Fahrbahn doch etwas gefährlich sei. Das könnte man auch hier an verschiedenen Stellen machen, um den Behinderten zu helfen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das hänge immer von der Situation ab. Überall, wo man eine Neuamenagierung der Straßen mache, werde das auch gemacht. Es sei nur noch bei den alten Bürgersteigen, wo es noch etwas höher sei. Ansonsten sei der Bürgersteig überall niedrig gelegt.

Rat Patrick Wagner wiederholt, das sei nicht nur hier in Rümelingen so, das sei ein wenig überall. Er danke aber für die Antwort.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob sonst noch etwas sei, ob man als Schöffenrat nichts vergessen habe.

Gemeindesekretär Jérôme Winckel weist auf den Tag des Baumes hin.

Bürgermeister Henri Haine fragt Rat Jimmy Skenderovic, Präsident der Umweltkommission, wann dieser Tag sei.

Rat Jimmy Skenderovic betont, dies sei am 26.11.2022 um 14.30 Uhr. Das Sekretariat habe vor 2 oder 3 Tagen eine E-Mail an die Eltern verschickt, und er selbst werde die Mitglieder der Umweltkommission über dieses Datum informieren. Diese kleine Feier finde beim Beach-Volleyballfeld statt.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, wenn sonst nichts mehr sei, wolle er allen Ratsmitgliedern für heute danken. Man habe jetzt noch eine kleine geheime Sitzung.

In geheimer Sitzung:

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Gemeindepersonal:

8.1. Genehmigung eines Bereitschaftsdienstzuschlages – Beschlussfassung

8.2. Genehmigung der Schaffung von Posten – Beschlussfassung

8.3. Genehmigung verschiedener Entschädigungen – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung befindet der Gemeinderat über
- die Genehmigung einer Bereitschaftszulage;
- die Schaffung von Posten;
- die Genehmigung verschiedener Entschädigungen.

Séance du conseil communal du vendredi, 28 octobre 2022

Début de la séance : 9:00 heures
Fin de la séance : 10:15 heures
Durée de la séance : 1 h 15 min

Présents :
M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
MM. Gérard JEITZ (POSL) et Edmond PEIFFER (PCL), échevins ; MM. André THEISEN (PCS), Marco HEIL (POSL), Mme Carole MARX (POSL), M. Jean COPETTE (PCS), Mmes Francine LANG-LAUX (PCS), Monique SCHELINSKY (PCS) et MM. Patrick WAGNER (PDL) et Jimmy SKENDEROVIC (POSL), conseillers.

Secrétaire communal : M. Jérôme WINCKEL

Urne :
Mme Carole MARX (POSL)

Le rapport du secrétaire sur la séance du vendredi, 30 septembre 2022, est approuvé unanimement.

En séance publique :

1. Correspondance et informations :

1.1. Informations au conseil communal

Monsieur le Maire informe le conseil communal sur

a) le jeu de ProSud « Kenns du de Minett » que chaque conseiller a reçu ;
b) l'invitation de la Ville d'Esch-sur-Alzette et de la Ville de Rumelange pour l'inauguration du projet « funiculaire » le 19 novembre 2022 au Centre d'accueil Ellergronn ;
c) le déjeuner de presse pour initier le mois de novembre, mois réservé aux activités de la commune de Rumelange dans le cadre de ESCH2022 ;
d) le weekend du 12 et 13 novembre pour l'ouverture de la Maison Hames en présence des ministres Sam Tanson, ministre de la culture et Lex Delles, ministre du tourisme.
e) les autres activités comme le projet CDLR76, projet de sonorisation et le passage des flambeaux, le 21 novembre.

1.2. TICE – Rapport d'une séance du comité

2. Éducation :

2.1. Approbation de la convention pour le service d'éducation et d'accueil – décision

2.2. Approbation d'un avenant à la convention pour le service d'éducation et d'accueil – décision

2.3 Approbation d'un contrat de prestations de services « Eurest » – décision

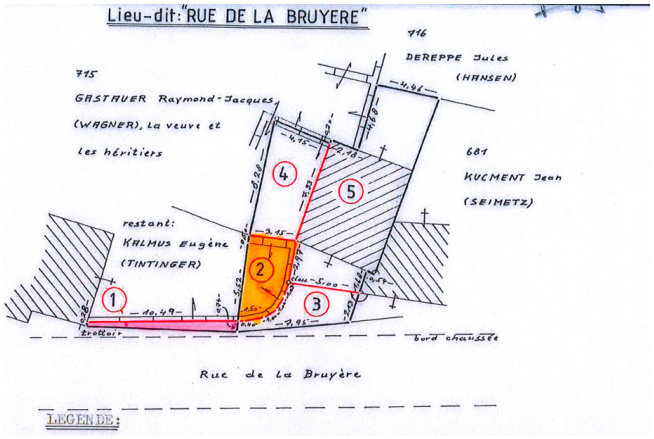
Le conseil communal approuve unanimement les deux conventions et le contrat de prestations de services « Eurest ».

3. Logement et urbanisme :

3.1. Approbation d'un règlement concernant les logements pour jeunes – décision

Le conseil communal approuve unanimement le règlement concernant les logements pour jeunes.

3.2. Approbation d'un échange de terrain – rue de la Bruyère – décision



La famille Kalmus échange avec la Commune son terrain (numéro 1, trottoir en rouge le long de sa propriété) contre le terrain - en orange -(numéro 2, 17 centiares) derrière son jardin.

Le conseil communal approuve unanimement cet échange de terrain.

3.3. Approbation de trois contrats de bail – décision

Le conseil communal approuve unanimement ces contrats de bail avec

a) Madame Elias Cardoso Liliana Marisa concernant logement au numéro 5 dans la rue d'Esch;
b) Madame Beatrice Assemian et Monsieur Nlamke Jean Dede Koffi concernant le logement au numéro 4, place G.-D. Charlotte;
c) Madame Jeanne Werer concernant le logement au numéro 4, place G.-D. Charlotte.

4. Transactions immobilières :

4.1. Approbation d'une convention « aide à la construction » du projet « Maison Kihn » – décision

Unanimité du conseil communal pour cette convention « aide à la construction » du projet « Maison Kihn ».

5. Finances communales :

5.1. Modification budgétaire – création de nouveaux articles – décision

Le conseil communal évacue unanimement la création des nouveaux articles suivants :

Logements pour jeunes :

Numéro article	Libellé	Montant
3/259/621000/99001	*Logements pour jeunes: Salaires bruts: Rémunérations à ventiler*	36 400 €
3/259/623000/99001	*Logements pour jeunes: Charges sociales: à ventiler*	5 680 €
	TOTAL	**42 080 €**

SEA Roude Fiels Rëmeleng (maison relais) :

Numéro article	Libellé	Montant
3/242/623000/99001	*Rémunération Maison Relais SEA ; Charges sociales*	61 600 €
3/242/621000/99001	*Rémunération de base: Maison Relais SEA*	395 000 €
3/242/602000/99001	*Produits et préparations alimentaires - SEA*	250 €
3/242/602000/99002	*Produits de soins -SEA*	800 €
3/242/603500/99001	*Fournitures de bureau -SEA*	1 000 €
3/242/608112/99001	*Fourniture d'électricité SEA*	5 000 €
3/242/608114/99001	*Gaz de canalisation - SEA*	9 000 €
3/242/608122/99001	*Autre petit équipement - SEA*	10 000 €
3/242/608122/99002	*Matériel pédagogique - SEA*	1 500 €
3/242/608122/99003	*Petit équipement: Matériel récréatif - SEA*	500 €
3/242/608122/99004	*Petit équipement: Matériel sportif - SEA*	400 €
3/242/608122/99005	*Petit équipement: Matériel culturel - SEA*	150 €
3/242/611200/99001	*Matériel informatique - SEA*	2 000 €
3/242/612150/99002	*Frais de restauration - SEA*	100 000 €
3/242/612200/99002	*Services d'entretien et réparations des bâtiments - SEA*	33 000 €
3/242/612300/99001	*Autres contrats de maintenance sur bien immobiliers*	17 500 €
3/242/612300/99002	*Contrats de maintenance sur matériel informatique - SEA*	800 €
3/242/614600/99001	*Assurance responsabilité civile - SEA*	100 €
3/242/615212/99001	*Frais déplacements et représentation - SEA*	100 €
3/242/615300/99001	*Frais de téléphone - SEA*	750 €
3/242/615300/99002	*Frais ligne internet - SEA*	1 100 €
3/242/616000/99001	*Transports collectifs des usagers - SEA*	850 €
3/242/618700/99001	*Cotisations aux associations professionnelles - SEA*	100 €
3/242/618820/99001	*Frais de formation: Du personnel d'encadrement - SEA*	300 €
3/242/646800/99001	*Achats non stockés: Eau - Facturation interne - consommation propre - SEA*	1 500 €
3/242/648330/99001	*Fournitures en nature- SEA*	1 750 €
	TOTAL	**582 650 €**

6. Contrats et conventions :

6.1. Approbation de la convention collective de travail des salariés des communes du Sud 2022-2024 – décision

Le conseil communal approuve unanimement la convention collective de travail des salariés des communes du Sud 2022-2024.

7. Questions au collège échevinal :

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées au collège échevinal de la part

du conseiller André Theisen

- au sujet de la manière d'agir du collège échevinal avec les mesures d'économie d'énergie ;
- au sujet du rapport de Monsieur Prim sur l'état du Kaylbach;
- au sujet de l'aide de la commune aux plus démunis dans la lutte contre la pauvreté ;
- au sujet de la date de la journée de l'arbre ;
- au sujet de l'occupation de la place G.-D. Charlotte pendant 3 semaines par un club ;

du conseiller Patrick Wagner

- au sujet des bordures des trottoirs qui par leur hauteur rendent l'accès au trottoir difficile pour les handicapés en chaise roulante ou en chaise électrique et les forcent à emprunter la chaussée.

En séance à huis clos :

8. Personnel communal :

8.1. Approbation d'une prime d'astreinte – décision

8.2. Approbation d'une création de postes – décision

8.3. Approbation de différentes indemnités – décision

En séance à huis clos le conseil délibère sur ces trois points de l'ordre du jour.

D'STAD RËMELENG - LA VILLE DE RUMELANGE

01. DE GEMENGEROT – LE CONSEIL COMMUNAL

HAINE Henri, Buergermeeschter
JEITZ Gérard, Schäffen
PEIFFER Edmond, Schäffen
THEISEN André, Conseiller
HEIL Marco, Conseiller
MARX Carole, Conseillère
COPETTE Jean, Conseiller
LANG-LAUX Francine, Conseillère
SCHELINSKY Monique, Conseillère
WAGNER Patrick, Conseiller
SKENDEROVIC Jimmy, Conseiller

02. D'SEKRETARIAT – LE SECRÉTARIAT

WINCKEL Jérôme, Gemengesekretär
NOESEN Yves, Fonctionnaire
KOVACEVIC Tanja, Fonctionnaire
NAEGELIN Gigi, Fonctionnaire
LOES Romain, Privatbeamten
BERTOLDO Danielle, Privatbeamtin
LUX Marco, Privatbeamten
SPAHIC Aisa, Apprentie
KIRSCH Régis, Préposé vum Populatiounsbüro
ARENDT Boris, Fonctionnaire
BOEVER Jill, Fonctionnaire
THILL Stéphane, Fonctionnaire

03. JUGENDWUNNEN – LOGEMENTS POUR JEUNES

WELTER Cathia, Educatrice graduée

04. D'GEMENGEKEESS – LA RECETTE COMMUNALE

SCHMIT Jean-Philippe, Receveur
KOROGLANOGLOU Paule, Fonctionnaire
AHMADI Parisa, Apprentie
FALCHERO Sven, Privatbeamten

05. D'FACTURATIOUN – LE SERVICE FACTURATION

SCHAEFFER Tania, Fonctionnaire

06. DEN TECHNESCHEN DÉNGSCHT – LE SERVICE TECHNIQUE

OSTRIHON Tom, Fonctionnaire, techneschen Ingenieur
GOMES SANTOS Ivo, Informatiker
HANSEN Steven, Fonctionnaire
VAEL Jérôme, Fonctionnaire
MURATOVIC Reuf, Apprenti

07. SERVICE REGIES

Chef de service: MOLITOR Serge, Fonctionnaire
Secrétariat: PITICCO Jeff, Fonctionnaire
THEIN Tessy, Apprentie

a) Service Atelier, Service Voirie, Service Circulation et Service Signalisation:

Chef d'équipe: JUCHEMES Yves
Chef d'équipe remplaçant: WILHELM Kai
Handwierker: GRECO Raffaele
KRIER Gilles
MORCINEK Sven
TARANIS Edin
WAMPACH Gilles
Hëllefshandwierker: FRANTZ Nicolas

Gemengenoarbechter: COELHO Ricardo
DA SILVA Marco
FERRERO Patrick
GRÜN Romain
KERSCHEN Serge
MARTINS FERNANDES Fernando
MATOS MARQUES José
STRAUS Alain
Chauffeur: FERREIRA DA SILVA Roger

b) Service de jardinage:

Chef d'équipe:	DECKER Ramon
Handwierker:	LAMBERT Fabien
	SANTIAGO David
	SKOPOSKI Marco
Gemengenoarbechter:	JAEGER Thierry
	RICHTER Keven
	SCHOLTES Christian
Doudegriewer:	BETZ Marcel

c) Opsiicht an Ënnerhalt vun de Gebaier – Surveillance et entretien des bâtiments

Concierges :	HOFFMANN Jean
	HUMBERT Armand
	ZIMMERMANN Ben

d) Ënnerhalt vun de Gebaier – Entretien des bâtiments

Chef d'équipe:	KRIER Tamara
Chef d'équipe remplaçante:	AVDIU Mimoza
Équipe de nettoyage:	
AGOVIC Zehra	MENDES Maria
ARENSDORFF Georgette	MURATOVIC Zumreta
BABACIC Zlata	MURIC Enisa
CEMAN Aldina	OANCEA Maria Camelia
FLAMMINII-MINUTI Graziella	PACARIZ Edina
FRANÇOIS Véronique	PEREIRA Luisa
GONCALVES FERREIRA Natalia	PIZZAFERRI Diana
JUNCKEL Denise	POPESCU Nicoleta
KNEIP Valérie	PRIETO BOHY Isabelle
KOLIADIOUK Elena	RAMIC Sabina
LEAL Maria Dalila	RODRIGUES DOS SANTOS RIBEIRO BILHOTO Eugénia Maria
LEJEUNE Carole	SCHANK Marie-Claire
MARTINS Maria Edite	STAFF Christine
MEHOVIC Aldijana	ZWANK Corinne

08. D'POMPJEEËN – CORPS GRAND-DUCAL D'INCENDIE ET DE SECOURS

KRIER Gilles, Chef de corps
PAULY Alain, Chef de corps Adjoint

09. FIERSCHTER – GARDE-FORESTIER

SANNIPOLI Daniel, Fierschter, Chef vum Revéier Kayl

10. D'POLICE – LA POLICE GRAND-DUCALE

CARDONI Carlo, commissaire en chef
CHARLET Kevin, 1ier commissaire
CHARLET Mandy, 1ier commissaire
PAOLETTI Moreno, commissaire
HEYAR Ken, commissaire adjoint
FAUTSCH Marc, commissaire adjoint
WEYER Ben, inspecteur
THOLL Sandra, inspecteur
DA COSTA VILELA Luis, fonctionnaire stagiaire

11. AGENT MUNICIPAL

SCHMIT Sylvie

12. SPEKTRUM RUMELANGE

HÄGER Sebastian
LANGE Teena
TOSSING Yannick
BOUKELMOUN Séréna, Apprentie

13. SEA Roude Fiels

ROHMANN Sacha, chargé de direction
ADROVIC Adisa
BACK Béatrice
BERG Stéphanie
BRISCOLINI Esther
FIUMANTI Esther
GAMMAR Mehdi
KOESLING Malou
MARTINS Isabelle
METZLER Conny

MOREIRO CARNAEIRO Kilian
POMPEI Béatrice
PRINCZES Eric
SABATELLI Maria
SCHAMBURGER Carole
SOARES Brasinda
STEFFEN Christiane
TAVARES Edison
TRIA Claudia
SCHMIT Lena, Apprentie
RAMOS COIMBRA Gonçalo, Apprenti

14. D'RËMELENGER SCHOULEN – LES ÉCOLES DE RUMELANGE

a) Fréierzéiungsunterrecht - Éducation précoce

OBERLINKELS Nathalie – Hallef Tâche, Spillschoulsjoffer
PRENTIC Ervin, Éducateur
DRUART Danny, Spillschoulsjoffer
WEBER Astrid, Éducatrice

b) D'Spillschoul - Éducation préscolaire

CYCLE 1 TITULAIRES:

GASPAR Melanie – Cycles 1.1 et 1.2
MARX Tessy, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
DIDIER Isabelle – Cycles 1.1 et 1.2
KRAWZYK Nathalie – Cycles 1.1 et 1.2
ZWANK Nathalie, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
THILL Jessica, 50% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
TESSARO Carole, 50% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
KIMMEL Sonja, Hallef Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
DONDELINGER Tammy – Cycles 1.1 et 1.2

CYCLE 1 – AUTRES INTERVENANTS:

WIES Laurence, 100% Tâche Surnuméraire – Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)
SCHOLTES Laura,
ZIRVES Edmée, 50% Tâche – Cycle 1
WELTER Martine, 50% Tâche – Cycle 1

c) Primärschoul, Grondschoul - École primaire, Enseignement fondamental

CYCLE 2 TITULAIRES:

THOMMES Gisèle – Cycle 2.1
SABBATUCCI Rachel– Cycle 2.1
ZECHES Esther – Cycle 2.1
ANDRIOLO Chiara – Cycle 2.1

HERMES Martine – Cycle 2.2
STEFFEN Malou – Cycle 2.2
MOLINA Caroline – Cycle 2.2
BERNABEI Sandy, 75% Tâche – Cycle 2.2
KRIER Jessica – Cycle 2.2

CYCLE 2 – AUTRES INTERVENANTS:

SCHANEN Ronald – Natation + Branches secondaires
WINTERSDORF Elisabeth
PESCATORI Claudia – Surnuméraire

CYCLE 2 à 4 – AUTRE INTERVENANT:

DECKER Joe

CYCLE 3 – TITULAIRES:

FREYMANN André – Cycle 3.1
TINTINGER Laurence – Cycle 3.1
GOEDERT Max – Cycle 3.1
ESCHETTE Jennifer– Cycle 3.1
TINTINGER Manon – Cycle 3.1

STEFFEN Joël – Cycle 3.2
BERNARD Corinne – Cycle 3.2
KLEBER Kim – Cycle 3.2
KIGGEN Lynn – Cycle 3.2
WILMES Jean – Cycle 3.2

CYCLE 3 – AUTRES INTERVENANTS:

PHILIPPE Lynn – Surnuméraire
SERVÉ Tania – Surnuméraire
ANDRÉ Lucie – Surnuméraire

CYCLE 4 – TITULAIRES:

BAUSCH Frank – Cycle 4.1
WILTGEN Anne-Marie – Cycle 4.1
JUSTEN Yann – Cycle 4.1
DAUPHIN Cherryl – Cycle 4.1 (remplacée jusqu'en janvier par Rock Lynn)
LORANG Steve – Cycle 4.1

MATHIAS Alain – Cycle 4.2
MOHNEN Glenn – Cycle 4.2
KÜHN Steve – Cycle 4.2
LAROCHE Lynn – Cycle 4.2
GOEBEL Anne – Cycle 4.2

CYCLE 4 – AUTRES INTERVENANTS:

ROCK Lynn (remplacée jusqu'en janvier par Ettelbrück Carole)
DA CRUZ MENDES Melany
PASSERI Yannis

HORS-CYCLES:

Cours d'accueil : 2 x 17 hrs
DI GIAMBATTISTA Claudia
FALKENSTEIN Anne

Förderzentrum :
HOFFMANN Georges, 100% Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)
HARDY Atêle, 100% Mesures de différenciation (appui supplémentaire autre que l'appui pédagogique)

I-EBS (Instituteur spécialisé dans l'encadrement des élèves à besoins particuliers et spécifiques) : RIZZI Candi

RP école d'attache Rumelange
Massard Raymond, 50%
Nadine Daubach
Lutgen Danja
Poultier Bob

d) Schouldokteschdéngscht - Service médical scolaire

KOLBACH Josiane, Assistentin
Dr. SCHELINSKY Guy, Dokter
Dr. THOMMES Ferd, Zänndokter

e) Comité des enseignants

FALKENSTEIN Anne, Presidentin vum Komitee
ANDRIOLO Chiara
ESCHETTE Jennifer
HARDY Atêle
KRAWZYK Nathalie
MOLINA Caroline
ROCK Lynn
TINTINGER Laurence
ZIRVES Edmée

f) Direction de region

MISCHAUX Joël, Direkter
STULL Jérôme, Sous-Direkter
VAESSEN Paul, Sous-Direkter
GAFFINET Simone, Sous-Direktesch

ADMINISTRATION COMMUNALE - HEURES D'OUVERTURE

Hôtel de Ville	Central téléphonique	56 31 21 - 1
Collège échevinal	HAINE Henri, bourgmestre	56 31 21 – 201
	JEITZ Gérard, échevin	56 31 21 – 202
	PEIFFER Edmond, échevin	56 31 21 – 203
Secrétariat (1er étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	WINCKEL Jérôme, secrétaire communal	56 31 21 – 204
	NOESEN Yves, fonctionnaire	56 31 21 – 206
	KOVACEVIC Tanja, fonctionnaire	56 31 21 – 222
	NAEGELIN Gigi, fonctionnaire	56 31 21 – 219
	BERTOLDO Danielle, salariée à tâche intellectuelle	56 31 21 – 234
Logements pour jeunes (1er étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	WELTER Cathia, éducatrice gradué	56 31 21 – 216
Service de la culture et des sports (1er étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
SEA Roude Fiels Rëmeleng	ROHMANN Sacha, chargé de direction	26 56 70 27
	LOES Romain, salarié à tâche intellectuelle	56 31 21 – 218
	LUX Marco, salarié à tâche intellectuelle	56 31 21 – 205
Bureau de la population État civil - Indigénat	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures et en dehors des plages d'ouverture sur rendez-vous le samedi et chaque deuxième jour férié de 10.30 à 11.30 heures pour les déclarations de naissance et de décès	
	KIRSCH Régis, préposé du bureau de la population	56 31 21 – 208
	ARENDT Boris, fonctionnaire	56 31 21 – 207
	BOEVER Jill, fonctionnaire	56 31 21 – 200
	THILL Stéphane, fonctionnaire	56 31 21 – 226
Recette communale	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi sur rendez-vous jusqu'au décembre de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures Comptes: IBAN LU14 1111 0003 2130 0000 (CCPL) IBAN LU30 0019 7601 0090 8000 (BCEE) IBAN LU87 0030 0880 0560 0000 (BGLL) IBAN LU42 0023 1420 0140 0000 (BILL)	
	SCHMIT Jean-Philippe, Receveur	56 31 21 – 209
	KOROGLANOGLOU Paule, fonctionnaire	56 31 21 – 210
	FALCHERO Sven, employé	56 31 21 – 210

Facturation	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et de 13.30 à 16.30 heures	
	SCHAEFFER Tania, fonctionnaire	56 31 21 – 220
Service technique (2e étage)	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 11.30 heures et l'après-midi sur rendez-vous	
	OSTRIHON Tom, fonctionnaire, ingénieur technique	56 31 21 – 212
	GOMES SANTOS Ivo, informaticien	56 31 21 – 333
	HANSEN Steven, fonctionnaire	56 31 21 – 231
	VAEL Jérôme, fonctionnaire	56 31 21 – 211

Police Lëtzebuerg
Commissariat Kayldall
Tél.: 244 64 1000

en dehors des heures de service:

Bureaux à Rumelange ouverts au public le lundi, mercredi et vendredi de 13.00 à 15.00 heures
Bureaux à Kayl uniquement ouverts sur rendez-vous
Sur rendez-vous entre 7.00 et 21.00 heures
Commissariat de Police Esch 24/24
Permanence tél. 244 50 1000 en cas d'urgence 113

SPEKTRUM RUMELANGE

14-16A, rue de la Bruyère
L-3714 Rumelange
Tél.: 691 863 570
info@spektrum.lu
https://spektrum.lu

Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 8:30 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Korrespondenz und Informationen:
   - 1.1. Informationen des Schöffenrates
   - 1.2. Komitee SIGI – Sitzungsberichte
   - 1.3. Komitee Syvicol – Sitzungsberichte
   - 1.4. Komitee Sicosport – Sitzungsbericht
   - 1.5. ProSud – Sitzungsbericht
   - 1.6. SIDOR – Sitzungsbericht
2. Wohnungswesen und Urbanismus:
   - 2.1. Genehmigung des lokalen Aktionsprogramms « Wohnungswesen »PAL – Beschlussfassung
     Genehmigung der Kontrakte für das Zurverfügungstellen einer Jugendwohnung – Beschlussfassung
3. Umwelt:
   - 3.1. Genehmigung des jährlichen Aktionsprogramms 2023 – SICONA – Beschlussfassung
4. Kontrakte und Konventionen:
   - 4.1. Genehmigung der Konvention für Kooperation zwecks Schaffung des Europäischen Verbundes der territorialen Zusammenarbeit „Alzette Belval“ – Beschlussfassung
5. Bildungswesen:
   - 5.1. Genehmigung der rektifizierten Schulorganisation der UGDA – Beschlussfassung
6. Vereinswesen :
   - 6.1. Genehmigung der ordentlichen Subsidien an die lokalen Vereinigungen – Beschlussfassung
7. Fragen an den Schöffenrat:

In geheimer Sitzung:

8. Verwaltungswesen :
   - 8.1. Ernennung eines Mitglieds in den Verwaltungsrat des Sozialamtes Käl/Téiteng-Rëmeleng – Beschlussfassung
9. Gemeindepersonal:
   - 9.1. Genehmigung verschiedener Entschädigungen – Beschlussfassung

Rümelingen, den 15. November 2022
Der Schöffenrat,

Der Gemeindesekretär, der Präsident,
Jérôme Winckel Henri Haine

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'Hôtel de Ville, le vendredi, 2 décembre 2022 à 8:30 heures afin de délibérer sur les points suivants :

En séance publique :

1. Correspondance et informations :
   - 1.1. Informations au conseil communal
   - 1.2. Comptes rendus – Comité SIGI
   - 1.3. Comptes rendus – Comité Syvicol
   - 1.4. Compte rendu – Comité Sicosport
   - 1.5. Compte rendu – ProSud
   - 1.6. Compte rendu – SIDOR
2. Logement et Urbanisme :
   - 2.1. Approbation du programme d'action local « logement » PAL - décision
   - 2.2. Approbation des contrats de mise à disposition – logement pour jeunes – Décision
3. Environnement
   - 3.1. Approbation du programme d'action annuel 2023 – SICONA – décision
4. Contrats et conventions :
   - 4.1. Approbation de la convention de coopération en vue de la création du Groupement Européen de Coopération Territoriale « Alzette Belval » – décision
5. Enseignement :
   - 5.1. Approbation de l'organisation scolaire rectifiée de l'UGDA – décision
6. Vie associative :
   - 6.1. Approbation de subsides ordinaires aux associations locales – décision
7. Questions au collège échevinal

En séance à huis clos :

8. Administration générale :
   - 8.1. Nomination d'un membre au conseil d'administration de l'office local Käl/Téiteng-Rëmeleng – décision
9. Personnel communal
   - 9.1 Approbation de différentes indemnités – décision

Rumelange, le 15 novembre 2022
Le collège des bourgmestre et échevins,

Le secrétaire communal, le président,
Jérôme Winckel Henri Haine

Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 2. Dezember 2022

Sitzungsbeginn: 8:30 Uhr
Sitzungsschluss: 10:15 Uhr
Sitzungsdauer: 1 Stunde 45 Minuten

Anwesend:
Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
Schöffe Gérard JEITZ (LSAP), Schöffe Edmond PEIFFER (KPL), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Marco HEIL (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Francine LANG-LAUX (CSV), Monique SCHELINSKY (CSV), Patrick WAGNER (DP) und Jimmy SKENDEROVIC (LSAP)

Abwesend: Carole MARX (LSAP), krankheitshalber

Gemeindesekretär: Jérôme WINCKEL

Urne: Rat Patrick WAGNER (DP)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder recht herzlich. Er müsse Madame Carole Marx aber entschuldigen. Sie habe ihm eine Prokuration geschrieben. Sie hatte einen kleinen Unfall mit ihrem Fahrrad. Sie habe den Fußknöchel wahrscheinlich gebrochen, aber sie wisse es noch nicht genau. Sie habe einen Krankenschein. Deshalb könne sie auch nicht per Videokonferenz teilnehmen. Ehe man aber zur Tagesordnung übergehe, wolle er den Gemeindesekretär bitten, zur Urne überzugehen, damit man erfahre, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgibt. Das von Rat Jimmy SKENDEROVIC gezogene Los bestimmt Rat Patrick WAGNER. Sodann bittet Bürgermeister Haine den Gemeindesekretär den Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 28. Oktober 2022 vorzutragen. Da keine Anmerkungen zu diesem Bericht vorliegen, geht man sofort zum Votum über.

**** Einstimmig wird der Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 28. Oktober 2022 einstimmig gutgeheißen.**

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Korrespondenz und Informationen:

- **1.1. Informationen des Schöffenrates**
- **1.2. Komitee SIGI – Sitzungsberichte**
- **1.3. Komitee Syvicol – Sitzungsberichte**
- **1.4. Komitee Sicosport – Sitzungsbericht**
- **1.5. ProSud – Sitzungsbericht**
- **1.6. SIDOR – Sitzungsbericht**

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, unter dem ersten Punkt habe man verschiedene Sitzungsberichte der Syndikate. Er fragt, ob es dazu Fragen gebe.

Rat André Theisen tut dar, er habe nur eine Frage vom Sicosport. Da sei z. B. festgehalten worden „Règlement, taxes concernant l'utilisation des buvettes des halls sportifs Kayl et Rumelange". Er fragt, ob da viel geändert worden sei oder ob es da eine neue Reglementierung gebe.

Schöffe Gérard Jeitz erklärt die „Buvettes" könnten jetzt von den Vereinen betrieben werden.

Rat André Theisen fährt fort, dann habe er noch oben den „éclairage terrain de foot, tennis". Er fragt, ob es da eine neue Beleuchtung gebe, ob da LED-Lampen eingesetzt werden oder wie dem da sei, was das beinhalte.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, man habe da neue Lampen und darüber hinaus sei auch gesagt worden, dass im Rahmen des Transformators der Sicosport einen Teil mit übernehmen würde, und der habe das jetzt auch in seinem Budget vorgesehen.

Schöffe Gérard Jeitz fügt dem hinzu, man habe einerseits die finanzielle Beteiligung des Sicosport am Transformator und andrerseits bekäme man auf den Außenfeldern LED-Lampen.

Rat André Theisen bemerkt, es sei dem also so, dass budgetär gesehen beim Sicosport auch Kosten anfallen. Er dankt für die Auskunft.

Rat Jimmy Skenderovic legt dar, er wolle zum Bericht des SIGI reagieren, weil er in der letzten oder vorletzten Sitzung den Punkt wegen der Berichte angesprochen hatte. Wo er in der Sitzung vom 20. September da auch Anmerkungen ausgesprochen habe, hauptsächlich wegen der Berichte, wo nichts darinstehe, und wenn man jetzt den Bericht schaue, stehe wieder nichts darin. Es sei für die Leute im Gemeinderat, damit sie auch sehen, dass er wirklich da etwas gesagt habe, auch wenn es nicht im Bericht stehe. Aber das sei der Beweis, dass einfach das, was er gesagt habe, stimme. All die Bemerkungen, die er vorgebracht habe, würden wieder nicht im Bericht stehen. In der nächsten Sitzung bekomme niemand die Gelegenheit etwas zu sagen. Die Berichte werden vor der Sitzung unterschrieben und dann habe es sich. Es gebe keinen Punkt auf der Tagesordnung, wo man einen Bericht annehmen könne oder ihn abändern könne. Er habe das nur noch einmal hier vorbringen wolle, weil er es das letzte Mal angesprochen hatte.

1.1. Informationen an den Gemeinderat

Bürgermeister Henri Haine legt dar, Rat Skenderovic müsse als Vertreter der Stadt Rümelingen da reklamieren. Er, Bürgermeister Haine, sei bereit einen Brief zu schreiben. Die Angelegenheiten, die er darüber hier gesagt habe, solle er als

Elemente eines Vorschlages in einen Brief an den Schöffenrat machen, und dann schreibe der Schöffenrat dem SIGI, dass man finde, dass die Prozedur nicht richtig sei und dass die Anmerkungen, vor allem, wenn sie darauf halten, der Mitglieder der Gemeinden auch im Bericht figurieren müssten, besonders bei wichtigen Themen. Er meine, es seien eine Reihe Probleme beim SIGI diskutiert worden. Man sei auch kontaktiert worden, dass man sich hier im Süden als Gemeinden zusammentun sollte, wo man auch da eine Analyse machen lasse. Das laufe, meine er, über die Gemeinde Bascharage, wo man da kontaktiert worden sei. Man beteilige sich da auch, damit man auch vorbereitet in die Diskussionen gehen könne. Er wiederholt, Rat Skenderovic solle einen Vorschlag eines Briefes an den Schöffenrat machen, mit den Punkten, die er zu beanstanden habe, und dann werde man das dem SIGI zukommen lassen.

Wenn sonst nichts mehr zu den Sitzungsberichten zu sagen sei, gehe man zum nächsten Tagesordnungspunkt über. Das sei das lokale Aktionsprogramm.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Wohnungswesen und Urbanismus:

2.1. Genehmigung des lokalen Aktionsprogramms « Wohnungswesen »PAL – Beschlussfassung

2.2. Genehmigung der Kontrakte für das Zurverfügungstellen einer Jugendwohnung – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die beiden Dokumente des PAL.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Mietverträge mit

a) Madame Angel LASSINE (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2025)

b) Herrn Fabio PINTO REGALO (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2023)

c) Madame Natacha PÔRTO AURAUO MEIER (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 31.01.2024)

d) Madame Hajar ZOUHIR (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2025)

DISKUSSION

2.1. Genehmigung des lokalen Aktionsprogramms « Wohnungswesen »PAL – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, für dieses Aktionsprogramm begrüße er auch ganz herzlich Madame Brigida Nunes vom „Bureau Papaya“ und Herrn Nico Engel vom Büro Beng, der auch der Berater der Gemeinde im Rahmen des „Pacte logement“ sei. Es sei dem so, als man die Gelegenheit hatte, sich zu treffen, er meine es sei bei der Einweihung der Skulpturen der Seilbahn gewesen, wo man wirklich kurzfristig eine Versammlung des Gemeinderates einberufen musste, um den Aktionsplan „Logement“ zu votieren. Es sei dem so, dass man eine Verlängerung der Konvention, die man bereits mit dem Ministerium letztes Jahr hatte, angefragt habe, die man auch bewilligt bekam und man sei eigentlich davon ausgegangen, dass man jetzt in Ruhe am „Plan d’action local“ arbeiten könnte, und den dann auch Anfang nächstes Jahr in den Gemeinderat bringe. Jetzt sei dem aber so gewesen, dass man Anfang November vom Ministerium kontaktiert worden sei, das dann gesagt habe, dass, wenn man vor dem 31. Dezember in diesem Jahr eine „Convention de mise en oeuvre“ unterschreiben könne, dann müsste man bis vor dem 5. Dezember den „Plan d’action local“ im Gemeinderat votieren, weil sie im Ministerium eine gewisse Zweit benötigen, um das zu avisieren, und danach dann die „Convention de mise en oeuvre“ an den Schöffenrat schicken, der die dann vor dem 31. Dezember unterschreiben müsse. Weshalb sie das der Gemeinde vorgeschlagen habe, sei, weil auch 2021 eine Reihe Wohnungen waren, die über das Ministerium konventioniert waren für die „aide à la pierre“. Unter anderem waren da 8 Wohnungen betroffen. Da bekomme man laut Gesetz 19.000 Euro und die Hilfe solle auch auf 20.000 Euro angehoben werden. Er meine, das sei trotzdem viel Geld. Es sei nun einmal so, dass man die Konvention dieses Jahr unterschreibe, und dann kämen die Wohnungen, die 2023 unter eine solche Konvention gefallen seien, in den Genuss dieser Dotation. Wenn man sie nicht vor dem 31. Dezember 2022 unterschreibe, dann verfalle leider diese Dotation. Deshalb habe das Ministerium dem Schöffenrat das im November noch einmal geschrieben. Es seien auch 12,8 Wohnungen, die 2021 im Rahmen des „régime de la gestion locative sociale“ waren. 12,8 klinge etwas komisch, aber das sei pro rata der Monate wie die Konventionen da gelaufen seien, so wie das vom Ministerium gerechnet werde. Das seien zwar keine 19.000 Euro, er meine, das seien 2.500 oder 3.000 Euro. Es gehe dem Schöffenrat hauptsächlich um die große Summe, die verloren gehen würde, wenn man jetzt nicht schnellstens den „plan d’action local“ einreiche. Deshalb habe man auch die 2 Vertreter hier gebeten, in den Gemeinderat zu kommen, um dann eben in einer öffentlichen Sitzung einmal den gesamten Kontext darzustellen. Er würde sagen es sei im Grund genommen ähnlich wie beim „Pacte climat“ und beim „Pacte nature“, wo die Gemeinden einen Maßnahmenkatalog geschickt bekämen, wo sie dann im Vorfeld einen Fragebogen im Rahmen des Maßnahmenkatalogs erhalten, wo man die ganzen Fragen beantworten müsste, und das dann ins Ministerium schicke. Wie gesagt, deshalb schlage man vor, dass man einmal kurz darüber Erklärungen bekomme von unserem “Logement“-Berater, respektive von Madame Nunes, die eben auch an dem Maßnahmenkatalog-Fragebogen gearbeitet habe, wo es auch allgemeine Indikationen gebe und im Vorfeld ein „état des lieux“ festgestellt werde von der Situation, z. B. wie man auch im Rahmen der Reglementierung über PAG, PAP stehe, und so weiter und so fort, wieviel Wohnungen man überhaupt habe und was man in Zukunft zu tun gedenke. Man wisse, dass man hier in Rümelingen, was die Wohnungen anbelange, keine größere „Lotissements“ oder keine viel größere „Lotissements“ mehr haben werde, außer im Rahmen des PAP-„rue d’Esch“ oder aber auch die Diskussionen, die geführt werden im Rah-

men des „Centre-Ville“, wo man auch eine Neuamenagierung der Großstraße machen wolle, aber größere Projekte kämen hier nicht. Man weise auf die Projekte hin, die man auch als Gemeinde habe, respektive Wohnungen, die eine AES oder ein „Fonds de logement“ hier habe, respektive die neuen Wohnungen, die man auch dabei sei zu bauen, wie z. B. in der Maison Kihn, aber er denke, dass man einmal im Vorfeld kurz auf das Ganze eingehen solle. Deshalb eine kleine Präsentierung von Madame Nunes, in der Hoffnung, dass das Gerät jetzt hier reagiere.

Madame Brigida Nunes erklärt, dass man in dieser Präsentierung hauptsächlich über die Objektive des „Pacte logement“, der verschiedenen Etappen des „Pacte logement“ und die Ausarbeitung des lokalen Aktionsprogramms reden werde. Herr Nico Engel werde auch über den „Pacte logement“ und seine finanziellen Dotationen reden.

Die Objektive des „Pacte logement“ sind vor allem die Erhöhung des Angebots an erschwinglichen und nachhaltigen Wohnungen in der Gemeinde. Es ist aber auch die Mobilisierung des Grundpotenzials, so wie die Erhöhung der Lebensqualität.

Das Neue im Vergleich zum alten „Pacte logement“ ist die Tatsache, dieses lokale Aktionsprogramm zu verwirklichen und einen integrierten Ansprechpartner in der Person des Wohnungsberaters zu haben.

Zuerst müssen die Gemeinden eine initiale Konvention mit dem Wohnungsministerium machen. Die Folge dieser initialen Konvention ist das lokale Aktionsprogramm, PAL (Plan d’Action Local). Die Unterzeichnung der initialen Konvention fand 2021 statt. Man muss wissen, dass es immer möglich ist, ein zusätzliches Jahr für die Verwirklichung des PAL hinzuzufügen. Sodann wird der PAL vom Gemeinderat genehmigt, was heute stattfindet. Wenn der PAL genehmigt ist, wird er ans Wohnungsministerium zwecks Validierung weitergereicht und dann erhält die Gemeinde die Konvention für die Durchführung des lokalen Aktionsprogramms. Das vom Ministerium empfohlene Datum, damit die Konvention noch dieses Jahr unterzeichnet wird , ist, dass man die Konvention vor dem 5. Dezember im Ministerium unterbreiten muss. Dann garantiert das Ministerium, dass es die Konvention noch vor dem 12. Dezember validieren wird und sie der Gemeinde zwecks Unterzeichnung noch in diesem Jahr zurückschickt.

Für die Verwirklichung des PAL gibt es 5 Gebiete, die behandelt werden. Für jedes Gebiet gibt es verschiedene Fragen und für jede Frage muss man ein Abnahmeprotokoll, eine Bewertung der Gemeindeverantwortlichen und die Definition der Objektive vorlegen, die die Gemeinde zu verwirklichen wünscht. Dank dieser Objektive ist es möglich mehrere Aktionsfelder hervorzuheben.

Die Aktionsfelder, die für die Gemeinde Rümelingen zurückbehalten wurden, sind die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit, also zu versuchen die Bevölkerung mehr für die Gemeindefragen und die Bürgerbeteiligung zu integrieren.

Erschwingliche Wohnungen zu bauen ist das zweite Aktionsfeld, also davon profitieren, mehr innovative Wohnungen für die verschiedenen Haushaltstypen zu verwirklichen und auch eine ökologische Vorgehensweise bei der Verwirklichung dieser Wohnungen zu haben.

Das dritte Aktionsfeld ist die Schaffung von erschwinglichen Wohnungen durch die Mobilisierung von Grundstücken und leerstehenden Wohnungen. Da müsse eine Bestandsaufnahme aller existierenden leeren Wohnungen und Grundstücke gemacht werden und so die Personen zu motivieren diese Wohnungen der GLS (gestion locale sociale) zu mieten.

Das vierte Aktionsfeld ist die Verbesserung der Lebensqualität. Ziel ist es den öffentlichen Bereich anziehender zu machen, Analysen zu machen und Überlegungen anzustellen, um zu sehen, wie man den bestehenden öffentlichen Bereich mit einem ökologischen Aspekt neu amenagieren könne und um zu versuchen den Erhalt der kundennahen Dienste zu begünstigen, sogar wenn einige nicht von der Gemeinde abhängen.

Das fünfte Aktionsfeld ist die Entwicklung und die Modernisierung der Infrastrukturen und der Gemeindeeinrichtungen. Eine Analyse aller Gemeindeeinrichtungen gebe Aufschluss darüber, was möglich sei zu verwirklichen und welches die Bedürfnisse in Funktion der Bevölkerung seien, die nach Rümelingen kommen könnte.

Der sechste Punkt betrifft das Zusammenleben und die Inklusion. Hauptziel ist es, dass alle Einwohner sich wohl fühlen und dass es ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde gibt und die Beteiligung der Bürger an den Planungen zu verwirklichen und die Einwohner maximal an allem, was in der Gemeinde verwirklicht wird, miteinzubeziehen.

Wenn das alles verwirklicht ist, kommen wir zur Verwirklichung der Aktionsfelder. Sobald der PAL geschätzt ist, erhält die Gemeinde einen Finanzrahmen. Gemäß Gesetz gibt es in diesem Finanzrahmen 3 Dotationen:
Es gibt die initiale einmalige pauschale Dotation entsprechend der Zahl der Einwohner, die in der Gemeinde leben.
Dann gibt es die Dotation auf der Grundlage der erschwinglichen Wohnungen, die im Vorjahr verwirklicht wurden und die Dotation auf der Grundlage der Wohnungen der GLS, die im Vorjahr vermietet waren (GLS ist Gestion de location sociale).
Dann gibt es eine vierte Dotation, die eine neue Kategorie ist und eine Dotation von 2.500 Euro pro Wohnung vorsieht, die öffentlichen Promotoren gehört und die als erschwinglich bewertet wird. Damit es eine erschwingliche Wohnung ist, bedarf es einer Konvention mit dem Wohnungsministerium, und sie muss im Genuss einer „aide à la pierre“ sein.

Die letzte Kategorie sind Wohnungen, die als erschwinglich angesehen werden und die gemäß Gesetz nach den Mieten der sozialen Wohnungen vergeben werden.

Wenn man das alles für die Gemeinde Rümelingen betrachtet, liegt die initiale pauschale Dotation um 140.000 Euro. Sie sage um 140.000 Euro, weil das Ministerium sich auf das nationale Register basiert, während das Studienbüro sich auf Zahlen des STATEC basiert. Demnach ist eine kleine Variation der Beträge möglich.

Was die erschwinglichen subventionierten Wohnungen anbelange, die Gegenstand einer Konvention 2021 mit dem Wohnungsministerium sind, liegt die Zahl bei 8. Das ist die Zahl, die das Wohnungsministerium liefert und die Subvention beträgt 25.000 Euro pro Wohnung.

Was die dritte Kategorie betrifft, sind das Wohnungen die 2021 in „Gestion de location sociale" waren und die Zahl dieser Wohnungen liegt bei 12,8, also 12,8 Wohnungen, weil das pro rata berechnet wird. Da käme man dann auf eine Subvention von 32.000 Euro. Dies sind die Zahlen des Wohnungsministeriums, das die Zahlen der Gemeinde noch nicht berücksichtigt.

Dieser Betrag könne noch ansteigen. Das Geld gehe in einen imaginären Finanzrahmen und jedes Mal, wo die Gemeinde ein Projekt verwirklicht, das in eines dieser oben genannten Aktionsfelder passt, kann die Gemeinde von einer finanziellen Hilfe des Wohnungsministerium profitieren.

Bürgermeister Haine lässt sich bestätigen, dass diese Hilfsgelder nicht direkt in das Gemeindebudget fließen, sondern in einen Fonds, aus dem man das Geld erhalten kann, wenn man ein Projekt präsentiert, das in eines der Aktionsfelder passt.

Die Projekte können nachher entsprechend 3 Kategorien subventioniert werden.
Für die Anschaffung von Immobilien oder von öffentlichen und kollektiven Ausstattungen kann man einen Finanzrahmen von maximal 50% erhalten.

Alle Projekte, die in den „cadre de vie" und die urbanen Erneuerungen gehen, z. B. eine Neuamenagierung einer Straße oder eines Spielplatzes, gibt es ebenfalls einen Finanzrahmen von maximal 50%. In den Aktionsfeldern enthalten ist auch der Unterhalt der Spielplätze. Falls die Gemeinde also Unterhaltsausgaben für die Spielplätze habe, falle das auch in die Aktionsfelder.

Dann noch die humanen Ressourcen und die Kommunikationen. Wenn die Gemeinde Bürgerbeteiligungen schaffe, wird das mit minimal 25% des Finanzrahmens finanziert.

Wenn die Gemeinde den gesamten Finanzrahmen innerhalb eines Jahres nicht nutzt, wird das auf das nachfolgende Jahr übertragen und im Jahr danach werden alle neuen Wohnungen hinzugefügt, die im Jahr vorher realisiert wurden.

Die pauschale initiale Dotation wird nur einmal ausbezahlt. Die kommt also nicht wieder. Für die anderen Dotationen gilt, z.B. für 2023 ist dem so, dass die 2022 verwirklichten Wohnungen hinzugefügt werden.

Man muss auch wissen, dass das ausgehandelte Dokument zu jeder Zeit abgeändert werden kann. Falls man ein Projekt habe, das nicht in diese Aktionsfelder passe, ist es möglich, Anpassungen vorzunehmen und ein neues Aktionsfeld zu schaffen und somit könne das Projekt hineinpassen.

Auf eine Frage von Bürgermeister Haine, wie oft man anpassen kann, erklärt Madame Brigida Nunes, da gebe es keine Einschränkung. **Herr Nico Engel** erläutert, dass der PAL, den man heute votiere, für 10 Jahre seine Gültigkeit habe.

Madame Brigida Nunes präzisiert, dass unter die erschwinglichen subventionierten Wohnungen nur Wohnungen fallen, die der Gemeinde oder privaten Promotoren gehören, weil diese Wohnungen Objekt einer „Aide à la pierre" seien.

Die zweite Kategorie der Wohnungen unter GLS (gestion locale sociale) gehören vielleicht Privatleuten, die ihre Wohnungen unter GLS vermieten.

Wenn die Gemeinde Sensibilisierungskampagnen verwirkliche, wo mehr Privatleute ihre Wohnungen unter GLS vermieten, steht dieses Geld der Gemeinde zu. Es ist interessant für die Gemeinde, alle leeren Wohnungen aufzulisten, und Anstrengungen zu unternehmen, diese Wohnungen zu vermieten, und dann falle diese Sensibilisierungsvorgehensweise unter die Aktionsfelder und dieses Vorgehen wird vom Ministerium finanziert.

Für die privaten Leute ist es auch vorteilhaft, ihre Wohnungen unter der GLS zu vermieten.

Anschließend wurden Fragen der Ratsmitglieder beantwortet, die eher technischer Natur waren.

**** Abschließend wurden dann die beiden Dokumente des PAL einstimmig genehmigt.**

2.2. Genehmigung der Kontrakte für das Zurverfügungstellen einer Jugendwohnung – Beschlussfassung

Bürgermeister Henri Haine legt dar, unter diesem Punkt habe man das, was man auch bereits letztes Mal diskutiert hatte, als man das Gemeindereglement für die Jugendwohnungen genehmigt habe. Da wolle er im Vorfeld auch vorausschicken, dass parallel dazu, all die Prozeduren laufen, um alles in Ordnung zu bringen, was die Approbation anbelange, was man auch jetzt im November genehmigt bekam. Das gelte dann für ein Jahr und das werde alljährlich überprüft. Madame Welter, die sich um die Betreuung dieser Wohnungen kümmere, sei auch da mit dem Ministerium in Verbindung. Es sei, wie bei jedem Konzept, wo man selbstverständlich Kontrollen habe, die dann in Ordnung waren, auch wenn man bei der Wohnung, die für die behinderte Person vorgesehen sei, noch ein paar Änderungen machen müsse, im Besonderen was die Tür anbelange. Es sei klar, dass dort ein System hinkommen müsse, dass die Tür automatisch öffne, ansonsten das aber etwas relativ schwer

sei. Es sei immer ein wenig zwischen feuersicheren Türen einerseits und … Da hätte man sofort ein System einbringen müssen mit einer Automatik. Das müsse man dann nachholen. Ansonsten sei alles in Ordnung. Die Approbation sei genehmigt. Das bedeute, dass man dann auch die 30 Stunden Betreuung über das Jugendministerium und das Erziehungsministerium, usw. erhalte, die das dann auch mitfinanzierten. Das sei doch auch halt mal eine gute Angelegenheit. Aus dem Grunde könne man dann auch jetzt die Wohnungen nach und nach besetzen. Normalerweise sei das, wenn er das jetzt richtig gesehen habe, ab dem 1. Dezember, wo die ersten Wohnungen jetzt besetzt werden. Das seien diese Kontrakte für das Zurverfügungstellen einer Wohnung, wo man das für maximal 3 Jahre dann habe. Es sei dem so, dass Madame Welter bei den Kandidaturen, die eingereicht wurden, mit den Kandidaten ein Interview gehabt habe, und dem Gemeinderat dann diese 4 Kandidaten hier vorgeschlagen habe, um die 4 ersten Wohnungen zu besetzen. Man mache das jetzt nicht alles miteinander, um zuzusehen wie das Ganze funktioniere. Man müsse sich selbst und das Personal an diese Angelegenheiten gewöhnen. Auf der Internet-Seite sei dann auch dieses Formular unter Jugendwohnungen, das ausgefüllt werden müsse, wenn man einen Antrag stellen wolle, mit den Kriterien, die man erfüllen müsse. Es sei auch ein Reglement der Hausordnung vorhanden, das die jungen Leute, die eine Wohnung erhalten, mitunterschreiben müssen. Wie gesagt, hier seien dann die 4 ersten Wohnungen auf dem ersten Stockwerk, die man jetzt besetze.

Rat André Theisen meint, was auffalle, sei im Grunde genommen die Dauer der Miete. Der 1. sei auf 3 Jahre begrenzt und dann habe man hinten, der 2. komme praktisch nur bis 1 Jahr. Er fragt, wodurch das bedingt sei.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, das könnten unterschiedliche Gründe sein, und zwar angesichts des Alters und andrerseits auch laut Antrag der jungen Person. Das heiße, dass man z. B. angebe, man versuche das während einem Jahr.

Rat André Theisen tut dar, er habe dann noch eine Frage betreffend die Hausordnung. Er fragt, ob es nicht möglich sei, dass die Ratsmitglieder das zugeschickt bekämen, damit man wisse, wie…

Bürgermeister Henri Haine erwidert ihm, das könne man auch machen. Wie gesagt, die Hausordnung stehe auf der Internet-Seite „rumelange.lu logement pour jeunes“

Rat André Theisen antwortet, das müsse man wissen, aber andrerseits sage er ganz einfach, dass es nicht schlecht wäre, wenn man das hätte.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, der Gemeindesekretär schicke jedem das Reglement. Wie gesagt, das sei wie im Gemeindereglement, das man letztes Mal votiert habe, wo das festgehalten sei. Es sei ein wenig wie bei den anderen Gemeinden auch. Das sei dann eine Hausordnung, die erstellt werde. Die könne auch abgeändert werden. Darin enthalten seien die allgemeinen Regeln des Zusammenlebens. Der Gemeindesekretär schicke das. Sodann könne man die 4 Mietverträge miteinander votieren.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Mietverträge mit

- **e) Madame Angel LASSINE (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2025)**
- **f) Herrn Fabio PINTO REGALO (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2023)**
- **g) Madame Natacha PÔRTO AURAUO MEIER (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 31.01.2024)**
- **h) Madame Hajar ZOUHIR (Kontrakt vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2025)**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Umwelt:

3.1. Genehmigung des jährlichen Aktionsprogramms 2023 – SICONA – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

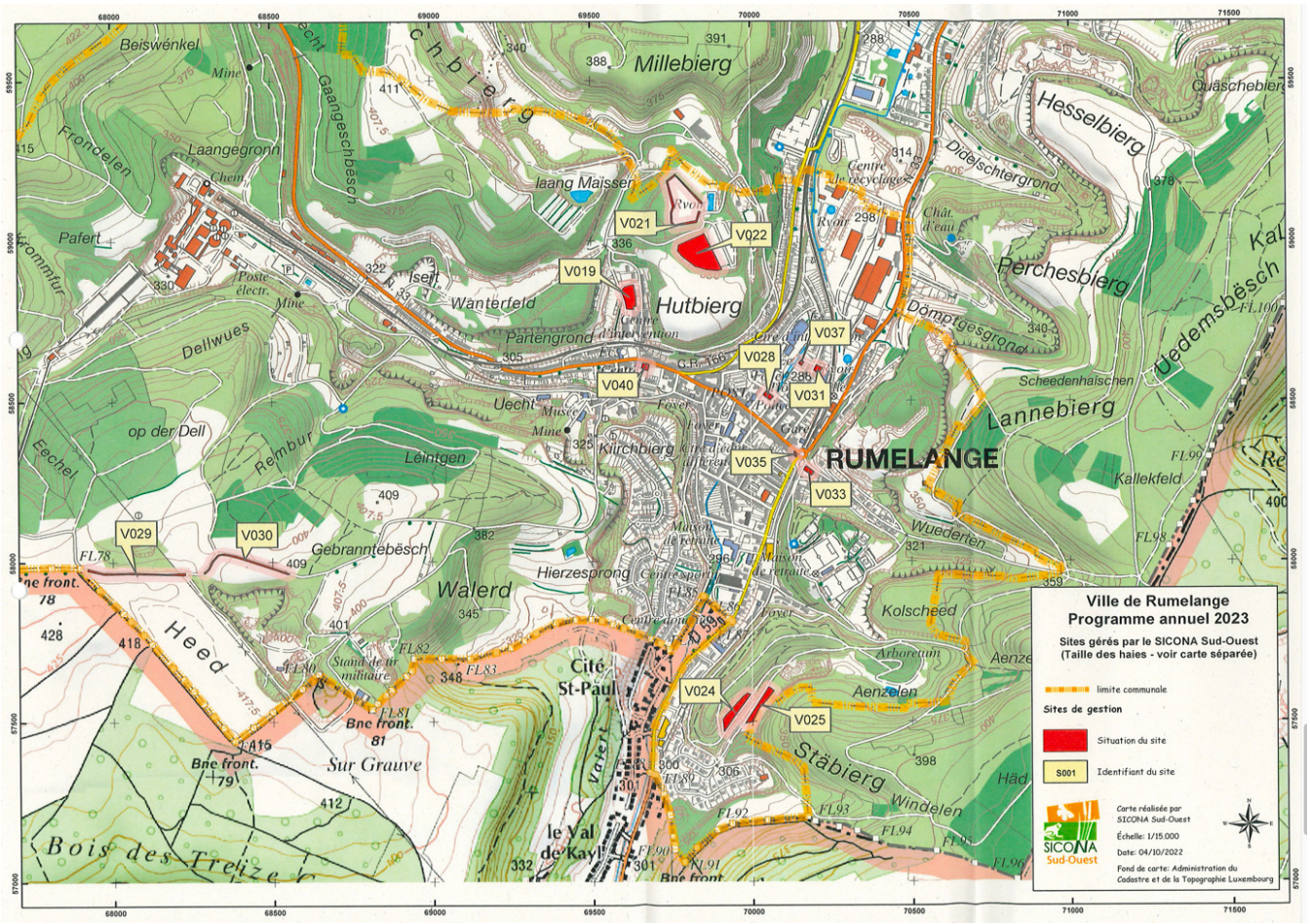
Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Plan.

Zusammenfassung ordentlicher Haushalt

Zusammenfassung	ordentlicher Haushalt
Unterhalt der Biotope	29.475,59 €
Information und Sensibilisierung	23.872,29 €
Beratung der Mitgliedergemeinden	3.997,76 €
Kartografie und Betriebsplan	7.225,69 €
Schutz der bedrohten Arten	9.522,30 €
„Farmland Birds“	17.391,82 €
TOTAL	**91.485,45 €**
Zu Lasten des ordentlichen Gemeindebudgets 2023	**59.500,00 €**

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man wie er es letzthin gesagt habe, jetzt das Programm von SICONA vorliegen habe. Er wolle jetzt nicht allzu viel dazu sagen. Man arbeite doch bereits sehr lange mit SICONA zusammen. Allerdings habe man, nachdem man mit den Leuten von SICONA diskutiert habe, unter anderem mit Herrn Klopp, sich bereit erklärt, ein größeres Programm finanziellen Ausmaßes zu erledigen. Wie man sehe, sei man bei rund 92.000 Euro für nächstes Jahr, wo man dann aber, besonders was den Unterhalt von Biotopen anbelange, diese Arbeiten weiter verwirklichen lasse. Es sei einerseits der



Heckenschnitt, wo dann auch ein wenig die Hecken und vor allem die Obstbäume geschnitten werden. Da hatte man doch letztes Jahr die Diskussion wegen der Bäume auf der „Hënneschter Häed“, die dann auch von SICONA mit unterhalten werden und man dann auch im Rahmen der „Action Papillon“ wieder mehr Maßnahmen unternehme, d. h. mehr Stauden zur Verfügung stelle und dann auch Sensibilisierungsarbeit mache. Vor allem bei den „activités écologiques parascolaires“ habe man beschlossen, dann 10 ökopädagogische Nachmittage für die Schulkinder anzubieten, wo man deren vorher weniger hatte. Da seien dann auch 2 Animatoren pro Aktivität dabei. Deshalb seien das dann auch 12.200 Euro. Dann auch die Ausflüge, Nature for People, een Dag an der Natur, usw. die man dann auch mit SICONA mitorganisiere, oder eben auch die Beratung für die eigenen Dienststellen, wo man das dann leicht gehoben habe, respektive das gesamte biologische Monitoring der erhaltenswerten Strukturen, die über die Naturschutzgebiete hinausgehen und dann, was auch wichtig sei, dass man das noch weiterführe, das seien dann die Aktionen im Interesse der Mauersegler oder Schwalben, respektive der Fledermäuse, diese lieblichen Tierchen, die man aber trotzdem innerhalb unserer Ortschaft erhalten wolle, wo man dann auch Maßnahmen unternehme. Nicht zu vergessen sei die gute Zusammenarbeit, die man im Rahmen unserer „Maison relais“ habe, wie „Natur genéissen“, wo da auch im Lastenheft vorgesehen sei, dass Bio- und Lokalprodukte in unserer „Maison relais“ angeboten werden und auch die Begleitung des gesamten Projektes von SICONA, was insgesamt eine Ausgabe in Höhe von rund 92.000 Euro ergebe.

Rat André Theisen legt dar, er habe gesehen, dass das Gemeindebudget mit 59.500 Euro belastet werde und im Jahre 2022 seien es 45.000 Euro gewesen. Das sei eine Steigerung, die vorhanden sei und Bürgermeister Haine habe erklärt, weshalb dem so sei. Er habe noch eine Frage betreffend „plan d'action verger, entretien des vergers existants“. Das seien 19.500 Euro. Das sei ein sehr hoher Betrag. Dazu laute seine Frage wie folgt: Wo komme das her, habe man so viele Obstgärten?

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dem sei einfach so: SICONA schlage vor. SICONA habe immer vorgeschlagen nach und nach vorzugehen, einmal den einen Standort, einmal den anderen Standort, manchmal 2 oder 3 Standorte und jetzt dadurch, dass man den finanziellen Spielraum angehoben habe, machen sie dann mehr Standorte. Man habe z. B. hinter den Gärten auf Hutberg Obstbäume. Die könnten sie dann auch besser unterhalten. Dann habe man auch den Obstgarten bei Privatleuten, beim früheren Bauer Kihn, den man auch mitunterhalte, respektive die Bäume, die man seinerzeit für die Neugeborenen gepflanzt habe, wo man damals noch für jedes neugeborene Kind einen Baum pflanzen konnte auf der „Hënneschter Häed“, usw. Das seien alles Obstbäume, die man dort habe und jetzt auch von SICONA in diesem Programm übernommen werden. Auch auf dem 2. Steinberg würden deren stehen, zwischen dem „Arboretum“ und dem 2. Steinberg.

Rat André Theisen bemerkt, die würden natürlich ganz freistehen, aber z. B. auf Hutberg hinter dem Wasserturm sei das ein bisschen eingezäunt.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, SICONA komme aber daran.

Rat André Theisen fragt, was man mit dem Obst mache.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, da gebe es verschiedene Aktionen, die man auch mit der „Maison relais“ mache. Sie benutzten das Obst selbst für ihre Aktionen

Rat André Theisen tut dar, es sei zu begrüßen, dass die 10 Nachmittage mit den Kindern organisiert werden. Das sei zu begrüßen, denn man habe keine Waldkrippe, was auch immer gefordert worden sei, und so kämen die Kinder wenigstens in die Natur.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, man habe wirklich sehr viel Natur rundherum, wo man mit den Kindern im Rahmen der Schule etwas mache. Es habe alles seine Vorteile und auch Nachteile, wenn man viel Natur rundherum habe, aber hier in Rümelingen sei man wirklich in ein paar Minuten in der vollen Natur.

Rat Jean Copette tut dar, Bürgermeister Haine habe da von den Obstgärten auf Steinberg geredet. Die beiden Obstgärten würden sehr schlecht aussehen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, deshalb habe man SICONA doch, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Rat Jean Copette fährt fort, die seien 20 Jahre alt. Die würden nicht richtig wachsen. Da sei irgendetwas.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, es sei selbstverständlich. Der Boden sei jetzt auch nicht gerade ideal. Der Unterhalt sei wichtig, aber auf der anderen Seite seien die Verhältnisse auch nicht ideal. Das müsse man schon sagen. Gerade an jener Stelle sei es auch relativ feucht, usw. Das bedinge dann, dass diese Bäume nicht gerade so gedeihen wie das in einer schönen Wiese sei.

Rat Marco Heil bemerkt, gerade zu dieser Zeit sei es extrem feucht. Es sei alles aufgeschütteter Boden. Es seien lauter Minettsteine. Das Wasser ziehe gleich ab. Die bekämen nicht genügend Wasser und deshalb würden sie auch so aussehen.

Rat Jimmy Skenderovic legt dar, er habe noch eine Anmerkung zum Budget, das im letzten Komitee vor drei Wochen gewesen sei. Da sei gesagt worden, die Kosten seien in die Höhe gestiegen, dass sie das Budget mit all den Angelegenheiten erhöhen müssten und dass sie sich dessen bewusst seien, dass es mehr Ausgaben für die Gemeinden gebe. Auf der anderen Seite müsse er sagen, sie machten vielleicht eine gute Arbeit, aber das Dokument, was sie schickten, bestehe aus drei Seiten mit nur Zahlen und einer Karte von Rümelingen. Sie machten immer gute Broschüren, die sie an jeden schicken, mit Fotos und Erklärungen, wo sie überall ihre Pressekonferenzen geben. Er meine für die Gemeinden, hier für unsere Gemeinde, könnten sie schönere Dokumente ausarbeiten, was sie genau machten und mit Bildern und Texten und nicht einfach nur ein paar Zahlen. Wenn man es ihm erlaube, sage er das im nächsten Komitee, dass sie sich ein bisschen mehr Mühe geben, damit man als Ratsmitglied auch genau alles wisse, denn viele Leute fragten, was SICONA mache und es sei immer schwer, den Leuten das zu erklären, weil man es selbst nicht wisse. Wenn er ein solches Dokument lese, in dem nur Zahlen und eine Karte von Rümelingen stehen, könne er den Leuten auch nicht viele Erklärungen geben.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass die viele Mitgliedsgemeinden haben und sie könnten nicht für jede Gemeinde einzeln Dokumente erstellen. Das werde selbstverständlich dann auch ein anderes Ausmaß der Finanzausstattung. Man könne wohl mit ihnen zusehen, um präzisere Fotos, usw. mitzuteilen, denn die hätten sie todsicher, dass man das dann auch im Rahmen des Programms mitliefere.

Rat Marco Heil meint, sie sollten einfach mitteilen, was sie letzte Woche gemacht haben, damit man einfach wisse, wenn man gefragt werde, was da gemacht worden sei.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, dass man als Gemeinde nicht nachher mähe, wenn SICONA Blumen gesetzt habe.

Rat Jimmy Skenderovic regt an, SICONA vielleicht nächstes Mal in eine Umweltkommissionssitzung einzuladen, wo man dann Erklärungen erhalten könnte.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das bringe selbstverständlich nichts nach Außen, wenn das nur in der Umweltkommission besprochen werde. Man könnte beide laufen lassen. Aber es sei schon richtig.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass man das schon jahrelang so gewöhnt sei, einfach so ein Dokument zu bekommen. Deshalb sei es begrüßenswert, das mit ins Komitee des SICONA zu nehmen, würde er halt mal meinen.

Bürgermeister Henri Haine meint, wenn man es eher gesagt hätte, hätte man ihnen Material liefern können. Sie hätten todsicher auch Material.

Rat André Theisen flicht ein, das seien alles Angelegenheiten, die er schon seit 20 Jahren und mehr gewohnt sei. Mehr bekomme man nicht, und dann habe noch das Mitglied, das in dieser Kommission sei, noch einige zusätzliche Erklärungen gegeben, aber mehr sei dem nicht. Er habe recht, aber wenn er sehe, den Heidterweg hinauf auf dem Plateau da oben, wenn er dort sehe, seien die Hecken gerissen, aber nicht geschnitten. Die Hecken seien regelrecht gerissen, worauf die Leute einen fragen würden.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das sei doch die Technik, die angewandt werde mit diesen Klöppeln. Das mache auch die Forstverwaltung und so würden die Hecken heute behandelt. Falls keine Fragen mehr vorliegen, könne man jetzt zur Abstimmung übergehen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat das Aktionsprogramms 2023 von SICONA**

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Kontrakte und Konventionen:

4.1. Genehmigung der Konvention für Kooperation zwecks Schaffung des Europäischen Verbundes der territorialen Zusammenarbeit „Alzette Belval“ – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention des GECT, die Konvention GECT mit dem Staat und die Statuten des GECT AB.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, der nächste Punkt betreffe das GECT AB (Groupement Européen de Coopération Territoriale « Alzette Belval »). Vor 3 Wochen sei die Generalversammlung dieses GECT gewesen, wo dann die Generalversammlung den Antrag der Gemeinde Rümelingen, um dort Mitglied zu werden, angenommen habe. Jetzt laufe dann die ganze Prozedur an. Das laufe auf Luxemburger Seite über das „Ministère de l'Aménagement du Territoire“, das sämtliche Gemeinden, die hier Mitglied seien, vertrete. Auf Luxemburger Seite seien das die Gemeinden Monnerich, Sanem, Schifflingen, Esch und dann jetzt auch Rümelingen. Da müssten verschiedene Konventionen und Statuten angepasst werden. Einerseits auf Luxemburger Seite die Konvention zwischen der Stadt Luxemburg und den Gemeinden, die er soeben genannt habe, weil man als Rümelingen dort hinzukomme. Dort sei dann wieder die gesamte finanzielle Verteilung zwischen der Stadt Luxemburg und den Luxemburger Gemeinden von Luxemburger Seite aus geregelt. Von der Finanzausstattung, die die Rümelinger Gemeinde bringen müsse, übernehme der Staat 50%, und die anderen Gemeinden ein Fünftel von 48 und für unsere Gemeinde seien es nächstes Jahr 4 von 48.

Dann habe man die „convention de coopération“ vom GECT selbst zwischen der französischen Seite und der Luxemburger Seite, wo dann auch geregelt sei, was jetzt die gesamte Aufteilung zwischen den beiden Staaten und den Gemeinden beiderseits der Grenze sei und wo der Sitz dann auch in Audun-le-Tiche in Frankreich sei. Die hätten dann auch die Büros und das Personal, das dort arbeite. Und, dann habe man auf der anderen Seite noch die Statuten, selbstverständlich, und im Rahmen der Statuten seien doch dann auch noch mal die Verpflichtungen des GECT festgehalten, die gesamte „délimitation géographique“ noch einmal, aber vor allem wie die Mitglieder aufgeteilt seien und da sehe man dann, dass auf der Luxemburger Seite der Staat so viel Stimmen habe und die Gemeinden jeweils 2 Stimmen, und dann Esch, Monnerich, Schifflingen, Sanem, Rümelingen jeweils einen Titular im Verwaltungsrat haben. Mehr wolle er dazu nicht sagen. Letztes Mal habe man doch die Erklärung gegeben, was der GECT sei. Er meine, es sei auf jeden Fall eine gute Angelegenheit, dass man jetzt da mitmache, da umso mehr vor kurzem das Projekt des „programme directeur de l'aménagment du territoire“ vorgestellt worden sei, worauf man auch vielleicht einmal zurückkommen könne. Es gab vor 2 Tagen eine Informationsversammlung von Minister Turmes in Belval in der „Hall des poches à fonte“ und das Ganze laufe jetzt in der Prozedur und vor allem sei im „programme directeur“ vorgesehen, dass die gesamte „Coopération transfrontalière“ eine große Wichtigkeit habe, und dass man das auch weiter entwickeln solle, und deshalb sei es auch wichtig, dass die Gemeinde Rümelingen im GECT AB dabei sein könne, das umso mehr unsere Nachbargemeinde Öttingen auch im Rahmen der „Communauté des Communes du Haut Pays du Val de l'Alzette“ Mitglied im GECT sei.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob jemand etwas dazu zu sagen habe.

Rat André Theisen legt dar, dass man sonst im Budget immer den Artikel „Frais reliés à la coopération transfrontalière“ hatte. Da waren im Budget 2021 noch 145.000 Euro und im 2022er Budget noch 1.500 Euro. Da sei Funkstille, er meine, man habe da nichts mehr gehört.

Bürgermeister Henri Haine widerspricht, man habe keine 145.000 Euro im Budget gehabt.

Rat André Theisen antwortet, er solle das dann nachschauen.

Bürgermeister Henri Haine meint, das sei dann wohl außergewöhnlich für ein Projekt gewesen.

Rat André Theisen erwidert, es tue ihm leid, dass er das Budget nicht mitgebracht habe, denn sonst habe er es normalerweise immer bei sich. Nun gut, Bürgermeister Haine solle das kontrollieren. Und dann sei es die Frage, was das mit der ganzen Angelegenheit da zu tun habe, denn das gehe doch auch bis Öttingen, Tressange, usw. bis dahin. Er fragt, ob man damals diese Kooperation unterschrieben hatte.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, welche Kooperation er meine, denn hier sei der GECT.

Rat André Theisen entgegnet, die „coopération transfrontalière“, und ob die denn hinfällig sei.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er müsse ehrlicherweise sagen, dass er nicht wisse, wovon Rat Theisen da rede. Die „coopération transfrontalière“, man habe nicht unterschrieben.

Rat André Theisen tut dar, er habe eben das Pech, dass er das Budget nicht mitgebracht habe, denn da stehe dieser Artikel drin.

Bürgermeister Henri Haine weist ihn darauf hin, dass das Budget doch nichts mit der Unterschrift zu tun habe. Der Sekretär kontrolliere das jetzt. Er fragt, welcher Artikel das denn sei.

Rat André Theisen bemerkt, er habe es nur aus dem Budget herausgeschrieben.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er wisse, dass man einen solchen Artikel hatte, weil man immer im Rahmen der „Fenderie“ mit Öttingen zusammenarbeite. Da hatte man auch immer einen gewissen Betrag vorgesehen, wenn Projekte und Aktivitäten herauskamen. Wie gesagt, man hatte 1.500 Euro, nicht 145.000 Euro.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass er gesagt habe, 2022 hatte man 1.500 Euro.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er habe vorhin von 145.000 Euro geredet.

Rat André Theisen entgegnet, das sei im Budget 2021.

Gemeindesekretär Jérôme Winckel weist Bürgermeister Haine darauf hin, es würden wohl 145.000 Euro im Budget stehen, aber das habe nichts damit zu tun.

Bürgermeister Henri Haine stellt klar, das sei für die „Fêtes publiques – Réception, festivités“. Das sei das, was man hier in Rümelingen organisiere im Rahmen aller Feierlichkeiten der Gemeinde. Aber, den kleinen Artikel mit den 1.500 Euro habe man effektiv immer aufrechterhalten, weil das damals im Rahmen, als man das mit Öttingen gemacht habe, wo man dann gesagt habe, wenn Projekte mit Öttingen an dieser Stelle entstehen würden, denn da sei doch gesagt worden, es sei eine „zone de rencontre“ zwischen Öttingen und Rümelingen, wo man auch ein Fest organisieren könnte oder etwas für die jungen Leute organisieren könnte, aber angesichts der Tatsache, dass das nie mit Öttingen zustande komme, sei dieses Budget immer hinfällig. Das seien doch aber auch keine massiven Summen, die man da vorgesehen habe. Es seien nur 1.500 Euro. Die 145.000 Euro seien effektiv der Artikel, wo man den Nationalfeiertag, und sonstige Feiern unterbringe. Das habe nichts mit „coopération transfrontalière“ zu tun.

Rat André Theisen legt dar, dann müsse er sich entschuldigen. Er habe sich geirrt und er meine, der stehe höchstwahrscheinlich genau darunter. Dann habe er den falschen Artikel da gelesen. Auf jeden Fall stehe es darin und deshalb wollte er fragen. Er meine, man habe mit Öttingen und das sei doch bis Tressange.

Darüber hinaus habe er eine Frage. „A titre de la délégation luxembourgeoise“, da habe man deren 20 genauso gut wie die Franzosen 20 haben und da sei die Stadt Rümelingen mit einem Titular und einem Stellvertreter. Er fragt, ob der bereits ernannt sei oder… Das müsse dann doch in den Gemeinderat kommen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das könne man auch in den Gemeinderat nehmen, aber man sei im GECT und man werde bis jetzt nur eingeladen als „observateur informel“, wo man dann geduldet werde. Er sei bis jetzt als Bürgermeister dorthin gegangen und man schlage auch vor, dass der Bürgermeister Titular sei und der Stellvertreter ein Schöffe. Das sei bei den anderen Gemeinden auch so, auch wenn der Stellvertreter ganz oft dahin komme. Im Augenblick sei bis zum Ende des Jahres Herr Pierre Marc Knaff aus Esch Präsident des GECT. Nächstes Jahr werde dann wieder ein Franzose Präsident. In Schifflingen sei Herr Weimerskirch der Titular und der Stellvertreter sei ein Schöffe, dessen Namen er jetzt nicht mehr wisse. In Sanem sei es die Bürgermeisterin und der Stellvertreter ein Schöffe. Es gebe auch Arbeitsgruppen technischer Natur. Da könne man dann auch einen Beamten schicken. Die würden sich nicht so oft treffen. Das hänge immer von den Projekten ab. Sie hatten doch auch jetzt in den letzten Jahren Studien für Internationale Bauausstellung, und das stehe jetzt im „Programme directeur aménagement du territoire“. Vor ein paar Tagen war dort eine Abschlusssitzung und da sei die IBA vom Minister abgeschossen worden, weil das eine zu große Finanzausstattung bekommen habe. Man könne den Punkt bereits aus dem „programme directeur“ herausnehmen. Wenn sonst nichts mehr sei, könne man die 3 Angelegenheiten votieren lassen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention des GECT, die Konvention GECT mit dem Staat und die Statuten des GECT AB.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Bildungswesen:

5.1. Genehmigung der rektifizierten Schulorganisation der UGDA – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die rektifizierte Schulorganisation der UGDA.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann zur rektifizierten Schulorganisation der UGDA komme. Es sei dem doch so, dass man vorerst die initiale, die provisorische Schulorganisation votiere und danach die definitive. Wie man sehe, sei das jetzt ein wenig weniger als ursprünglich vorgesehen. Ursprünglich hatte man 122.576,51 Euro und dann werde das jetzt im Rahmen der Konvention auf 112.849,04 Euro herabgesetzt. Das sei dann jetzt die rektifizierte Ausgabe. Mehr habe er jetzt nicht dazu zu sagen, so dass man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die rektifizierte Schulorganisation der UGDA.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Vereinswesen :

6.1. Genehmigung der ordentlichen Subsidien an die lokalen Vereinigungen – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig billigt der Gemeinderat die vorliegende Liste der ordentlichen Subsidien an Clubs und Vereinigungen:

Liste der ordentlichen Subsidien an Clubs und Vereinigungen:

Club/Vereinigung	Betrag
Artikel 3/120/648110/99001	
Association des parents	400,00 €
Fraen a Mammeverein Rëmeleng	400,00 €
Rëm. Zesummen	400,00 €
Union des Femmes Rumelange	400,00 €
ADRAD (Radio-Amateurs)	264,00 €
Lëtzebuerger Dampbunnclub Rëmeleng	400,00 €
Croix Rouge, section locale	900,00 €
Minettsland Amicale vum Altersheim Rëmeleng	150,00 €
TOTAL	**3.314,00 €**

Artikel 3/140/648110/99001	
Harmonie Municipale	8.500,00 €
Cercle symphonique	1.400,00 €
Chorale Ste Cécile	990,00 €
Photo-Club	150,00 €
Theaterfrënn Keeldall Rëmeleng	1.100,00 €
Rëmelenger Theaterfrënn a.s.b.l.	980,00 €
TOTAL	**13 120,00 €**

Artikel 3/229/648110/99001	
Amiperas, section locale	500,00 €
TOTAL	**500,00 €**

Artikel 3/410/648110/99001	
Ligue du Coin de Terre et du Foyer Rumelange	600,00 €
TOTAL	**600,00 €**

Artikel 3/825/648110/99001	
Société de gymnastique Étoile Rumelange	2.300,00 €
Boxing-Club Rumelange	500,00 €
Vélo-Club Hirondelle Rumelange	550,00 €
Handball Espérance	750,00 €
Tennis-Club Rëmeleng-Keeldall	500,00 €
Société de jeux de quilles "Roude Fiels"	250,00 €
Billard-Club Rumelange	700,00 €
Société du Champ de Tir	550,00 €
Football-Club Union Sportive Rumelange	2.500,00 €
Mierfëscher-Club a.s.b.l. „D'Makréil aus dem Minett 1984“	125,00 €
Kiowa Bow-Club	750,00 €
PBC Roude Léiw Rëmeleng	400,00 €
TOTAL	**9.875,00 €**

TOTAL der ordentlichen Subsidien :	**27.409,00 €**

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann zum Punkt 6 mit den Subsidien an Clubs und Vereinigungen komme. Letztes Jahr und auch der Anfang von 2022 waren noch markiert von Covid. Der Schöffenrat schlage einfach vor, ein ähnliches Subsid wie im vergangenen Jahr zu gewähren. Man habe auch verschiedene Subsidien leicht angehoben, im Besonderen jenes der Elternvereinigung, Fraen a Mammen, Rëm Zesummen und Union des Femmes, die über 200 Euro bekommen. Bei der Croix Rouge habe man auch leicht erhöht. Jene, die aber bleiben seien z. B. die „Harmonie Municipale mit 8.500 Euro. Beim „Cercle Symphonique“ habe man beschlossen das Subsid von 1.200 auf 1.400 Euro zu erhöhen, weil da, er wolle jetzt nicht sagen ein Neuanfang sei, aber dort sei eine neue Mannschaft - ein Dirigent, der auch aus Rümelingen sei - die motiviert sei, neue Wege zu begehen. Deshalb habe man gemeint, man würde sie mit einem etwas höheren Subsid unterstützen. Man habe ihnen auch zugesagt, dass sie für ihr erstes Konzert, das sie hier im Kulturzentrum abhalten, nichts für das Kulturzentrum zu bezahlen brauchten. Es sei doch auch schön, dass man noch den „Cercle Symphonique“ hier in Rümelingen habe. Dann habe man, was die beiden Theatervereinigungen anbelange, das Subsid der Rümelinger Theatergruppe auch auf 980 Euro angehoben. Langsam werden die beiden Vereinigungen dann, was das Subsid anbelange, näherkommen, aber das hänge selbstverständlich immer davon ab, ob sie hier in Rümelingen spielen oder nicht. Wie man in der Liste sehe, habe man auch das Subsid des einen oder anderen Vereins leicht angehoben. Beim Boxing-Club habe man z. B. 500 Euro gesetzt. Auch das Subsid der „Hirondelle“ Rümelingen sei leicht angestiegen. Es sei dem auch so, dass der Cyclo-Cross nicht mehr organisiert werde. Das sei doch aber eine große Aktivität weniger. Es werde immer schwerer für den Verein, das zu veranstalten, allein nur wegen dem Naturschutz. Die Genehmigungen, die beantragt werden müssen, würden immer komplizierter, und weil das Personal, das sie zur Verfügung haben, auch immer weniger werde. Darum habe man beschlossen keinen Cyclo-Cross mehr zu organisieren, aber wo sie der Gemeinde noch immer helfen, sei bei der Etappe der „Flèche du Sud“. Aber auch dort werde man mehr Mittel zur Verfügung stellen müssen, weil sie letztes Jahr Defizit gemacht haben. Da sei dann allgemein darauf aufmerksam gemacht worden, dass das praktisch das Doppelte werde. Da werde man dann die Konvention im nächsten Gemeinderat haben. Dann habe man bei dem 2. Billard-Club, dem „PBC Roude Léiw Rëmeleng“, denen man bis jetzt nur die 150 Euro gewährt hatte, weil das ein neuer Club war, das Subsid auf 400 Euro angehoben. Die hätten doch auch sehr viele Aktivitäten da oben auf dem Standort Berens zusam-

men mit der „Académie du billard“. Die beiden Clubs wollten sich doch auch zusammenführen und dann in Zukunft auch mehr zusammenarbeiten. Man habe auch leichte Anpassungen bei den anderen gemacht, außer die Vereine, von denen man praktisch nichts höre. Da habe man das Subsid so belassen wie es auch letztes Jahr war. Er fragt, ob es etwas dazu zu sagen gebe.

Rat Marco Heil weist darauf hin, Madame Marx sei Präsidentin der Sport- und Kulturkommission. Sie habe ihm gesagt, da eine kleine Anmerkung zu machen. Bürgermeister Haine habe soeben die Subsidien erwähnt, die angehoben wurden, z. B. die „Theaterfrënn Rëmeleng“, ein Verein, den es schon lange gebe, und der über Jahrzehnte Theater gespielt habe. Leider hatten die jetzt keinen Saal mehr, um zu spielen, nicht nur covidbedingt, aber auch weil sie keinen Saal mehr hatten. Deshalb sei die Initiative zu begrüßen, dass sie die Möglichkeit bekamen, im Kulturzentrum zu spielen. Sie hatten eine Superbühne errichtet und er meine, sie hatten einen Riesenerfolg. Sie hatten 3 Tage fast über 500 Zuschauer, und er denke, dass es wert sei, solche Vereinigungen zu unterstützen. Der Erfolg zeige es.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, es sei klar. Wenn man 2 Theatervereinigungen habe, müsse man versuchen, sie zu unterstützen. Da sei aber auch immer das Problem der Zurverfügungstellung von Lagerraum. Selbstverständlich, wenn man mehr Platz hätte. Da müsse man auch zusehen, was man da machen könne. Die Lage sei wie sie sei. Es wäre schön, wenn man mehr Räume im Kulturzentrum hätte, wo man mehr organisieren könnte, aber leider sei das nicht der Fall. Da müsse man zusehen, wie man alle Vereine, die die Gemeinde etwas fragten, da hineinbekomme.

Rat André Theisen möchte wissen, ob kein Platz in der Handwerkerstraße bei den Duschen sei.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, da sei die „Croix Rouge“ mit ihrem gesamten Lager und außerdem sei dort die „Spülstraße“ für den C.I.G.L., wo man die Gläser spüle.

Rat André Theisen stimmt dem zu, dass da kein Platz sei.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man, wie gesagt, zusehe, was man machen könne, ansonsten … Es müsse auch etwas sein, wo man trocken lagern könne.

Rat André Theisen meint, das sei klar.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass man abstimmen könne, wenn sonst nichts mehr sei.

**** Einstimmig billigt der Gemeinderat die vorliegende Liste der ordentlichen Subsidien an Clubs und Vereinigungen.**

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

7. Fragen an den Schöffenrat:

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann zu den Fragen an den Schöffenrat komme.

Rat Jean Copette legt dar, er hätte nur eine Frage gehabt. Letztes Mal habe Bürgermeister Haine gesagt, man werde ein wenig sparen mit den Lampen zum Stadtpark. Er will wissen, um wie viel Uhr die Lampen dort abgeschaltet werden.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er meine, dass die Gemeindedienste da bis jetzt noch nichts gemacht haben. Soweit er informiert seien, seien die Lampen im Moment noch eingeschaltet. Aber, wenn sie abgeschaltet werden sollten, hatte man hier beschlossen, dass das zwischen 1:00 Uhr und 5:00 Uhr morgens sein sollte.

Rat Jean Copette tut dar, dass man ein Turnier des Tennis-Club hatte. Da sei der Parkplatz und alles um das Fußballfeld stockdunkel gewesen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das könne sein, dass das mit der Baustelle des neuen Transformators zusammenhänge.

Schöffe Gérard Jeitz legt dar, es sei nicht dadurch. Es seien Gräben gezogen worden, usw. im Zusammenhang mit dem Transformator und da sei natürlich in einem Graben ein Kabel kaputtgemacht worden. Deshalb würden diese Lampen nicht leuchten. Das Kabel müsse jetzt relativ schnell repariert werden, weil es doch aber besser sei, wenn diese Lampen leuchten, weil man doch aber auch Probleme damit habe. Da sei man dabei, mit der technischen Gemeindedienststelle und den Unternehmen, die dort arbeiten, das so schnell wie möglich repariert zu bekommen. Das sei auch in der Steinberg-Straße der Fall gewesen, da sei auch ein Kabel beschädigt worden.

Bürgermeister Henri Haine meint, es gebe fast keine Baustelle, wo kein Kabel beschädigt werde. Dieses Getue hatte man bereits beim Haus Hames.

Schöffe Gérard Jeitz legt dar, dann komme noch hinzu, wie gesagt, für die Lampen im Park, dass das eine alte Infrastruktur sei und es auch nicht so einfach sei zu sagen, man schalte die Lampen nachts um 1:00 Uhr ab und um 5:00 Uhr wieder an. Man müsste eine ganze technische Infrastruktur dafür machen oder man gehe nachts um 1:00 Uhr dahin und schalte alles aus, um dann wieder morgens um 5:00 Uhr dahin zu gehen und wieder einzuschalten, was auch nicht so einfach sei. Deshalb sei das auch noch nicht so realisiert worden.

Bürgermeister Henri Haine fragt, ob es noch sonstige Anmerkungen gebe. Wenn nicht, wolle er allen Ratsmitgliedern für heute danken. Es sei dem so, dass man um 18:00 Uhr noch die Eröffnung des Weihnachtsmarktes habe. Hoffentlich bekom-

me man die Füße nicht zu kalt. Und, am nächsten Freitag um halb 9 habe man dann die nächste Gemeinderatssitzung, wo die Präsentierung des Gemeindebudgets gemacht werde und noch andere Punkte, wie z. B. die Konvention der „Flèche du Sud“. Dann habe man eventuell auch noch ein paar Spezialsubsidien für humanitäre Vereinigungen, so wie man das immer am Ende des Jahres mache. Dann habe man am 16. Dezember nochmals eine Gemeinderatssitzung für die Diskussion und das Votum des Gemeindebudgets. Er wolle auch die Mitglieder der Finanzkommission darauf aufmerksam machen, dass man eine Sitzung am Montag und eine am Mittwoch habe. Das sei dann am 5. und 7. Dezember, wo dann auch die Präsentierung und die Diskussion des Budgets sei, damit für den 9. Dezember alles bereit sei. Gleich wie, jeder der in der Finanzkommission Dokumente darüber habe, könne den Schöffenrat immer darauf aufmerksam machen, wenn er etwas feststelle, dass etwas falsch sei oder ein Betrag, der falsch sei, da sei man immer froh, wenn man darauf aufmerksam gemacht werde. Für den Rest sei das dann, wie gesagt, am nächsten Freitag. Für die heutige Sitzung danke er dann. Man müsse aber noch ein wenig hierbleiben, weil man wie immer, noch eine geheime Sitzung habe,

In geheimer Sitzung:

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Veraltungswesen :

8.1. Ernennung eines Mitglieds in den Verwaltungsrat des Sozialamtes Käl/Téiteng-Rëmeleng – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung ernennt der Gemeinderat Madame Ginette Biasini in den Verwaltungsrat des Sozialamtes Käl/Téiteng- Rëmeleng.

PUNKT 9 DER TAGESORDNUNG

Gemeindepersonal:

9.1. Genehmigung verschiedener Entschädigungen – Beschlussfassung

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung befindet der Gemeinderat über verschiedene Entschädigungen.

Séance du conseil communal du vendredi, 2 décembre 2022

Début de la séance : 8:30 heures
Fin de la séance : 10:15 heures
Durée de la séance : 1 h 45 min

Présents :
M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
MM. Gérard JEITZ (POSL) et Edmond PEIFFER (PCL), échevins ; MM. André THEISEN (PCS), Marco HEIL (POSL), M. Jean COPETTE (PCS), Mmes Francine LANG-LAUX (PCS), Monique SCHELINSKY (PCS) et MM. Patrick WAGNER (PDL) et Jimmy SKENDEROVIC (POSL), conseillers.

Absent : Mme Carole MARX (POSL), pour cause de maladie

Secrétaire communal : M. Jérôme WINCKEL

Urne : M. Patrick WAGNER (PDL)

Le rapport du secrétaire sur la séance du vendredi, 28 octobre 2022, est approuvé unanimement.

En séance publique :

1. Correspondance et informations :
1.1. Informations au conseil communal
1.2. Comptes rendus – Comité SIGI
1.3. Comptes rendus – Comité Syvicol
1.4. Compte rendu – Comité Sicosport
1.5. Compte rendu – ProSud
1.6. Compte rendu – SIDOR

Le conseiller Jimmy Skenderovic, représentant de la commune de Rumelange, conteste la manière de procéder avec les comptes rendus du comité du SIGI qui ne représentent pas la réalité des débats.

2. Logement et Urbanisme :
2.1. Approbation du programme d'action local « logement » PAL

Ayant entendu les explications de Madame Brigida Nunes du Bureau Papaya et de Monsieur Nico Engel, conseiller logement de la commune dans le cadre du pacte logement, le conseil communal approuve unanimement les documents du programme d'action local « logement ».

2.2. Approbation des contrats de mise à disposition – logement pour jeunes

Le conseil communal approuve unanimement les contrats de bail avec :

a) Madame Angel LASSINE
(contrat du 01.12.2022 au 30.11.2025)
b) Monsieur Fabio PINTO REGALO
(contrat du 01.12.2022 au 30.11.2023)
c) Madame Natacha PÔRTO AURAUO MEIER
(contrat du 01.12.2022 au 31.01.2024)
d) Madame Hajar ZOUHIR
(contrat du 01.12.2022 au 30.11.2023)

3. Environnement :
3.1. Approbation du programme d'action annuel 2023 – SICONA

Le conseil communal approuve unanimement le programme d'action 2023 (plan voir page 30).

Résumé	Budget ordinaire
Entretien de biotopes	29.475,59 €
Information et sensibilisation	23.872,29 €
Conseil pour les communes membres	3.997,76 €
Cartographie et plans de gestion	7.225,69 €
Protection d'espèces menacées	9.522,30 €
„Farmland Birds“	17.391,82 €
TOTAL	**91.485,45 €**
À charge du budget communal ordinaire 2023	**59.500,00 €**

4. Contrats et conventions :
4.1. Approbation de la convention de coopération en vue de la création du Groupement Européen de Coopération Territoriale « Alzette Belval »

Le conseil communal approuve unanimement la convention du GECT, la convention du GECT avec l'État et les statuts du GECT AB.

5. Enseignement :
5.1. Approbation de l'organisation scolaire rectifiée de l'UGDA

Le conseil communal approuve unanimement l'organisation scolaire rectifiée de l'UGDA.
Dépense initiale : 122.576,51 euros
Dépense rectifiée : 112.849,04 euros

6. Vie associative :
6.1. Approbation de subsides ordinaires aux associations locales

Le conseil communal évacue unanimement la liste des subsides ordinaires aux clubs et associations.

Liste des subsides ordinaires aux clubs et associations:

Club/Association	Montant
Article 3/120/648110/99001	
Association des parents	400,00 €
Fraen a Mammeverein Rëmeleng	400,00 €
Rëm. Zesummen	400,00 €
Union des Femmes Rumelange	400,00 €
ADRAD (Radio-Amateurs)	264,00 €
Lëtzebuerger Dampbunnclub Rëmeleng	400,00 €
Croix Rouge, section locale	900,00 €
Minettsland Amicale vum Altersheim Rëmeleng	150,00 €
TOTAL	**3.314,00 €**

Article 3/140/648110/99001	
Harmonie Municipale	8.500,00 €
Cercle symphonique	1.400,00 €
Chorale Ste Cécile	990,00 €
Photo-Club	150,00 €
Theaterfrënn Keeldall Rëmeleng	1.100,00 €
Rëmelenger Theaterfrënn a.s.b.l.	980,00 €
TOTAL	**13 120,00 €**

Article 3/229/648110/99001	
Amiperas, section locale	500,00 €
TOTAL	**500,00 €**

Article 3/410/648110/99001	
Ligue du Coin de Terre et du Foyer	600,00 €
TOTAL	**600,00 €**

Article 3/825/648110/99001	
Société de gymnastique Étoile Rumelange	2.300,00 €
Boxing-Club Rumelange	500,00 €
Vélo-Club Hirondelle Rumelange	550,00 €
Handball Espérance	750,00 €
Tennis-Club Rëmeleng-Keeldall	500,00 €
Société de jeux de quilles "Roude Fiels"	250,00 €
Billard-Club Rumelange	700,00 €
Société du Champ de Tir	550,00 €
Football-Club Union Sportive Rumelange	2.500,00 €
Mierfëscher-Club a.s.b.l. „D'Makréil aus dem Minett 1984“	125,00 €
Kiowa Bow-Club	750,00 €
PBC Roude Léiw Rëmeleng	400,00 €
TOTAL	**9.875,00 €**

TOTAL des subsides ordinaires :	**27.409,00 €**

7. Questions au collège échevinal :

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées au collège échevinal de la part

du conseiller Jean Copette
- au sujet de l'éclairage du parc municipal pendant la nuit

Monsieur le Maire informe les conseillers que
a) la commission des finances se réunira le 5 et le 7 décembre 2022 ;
b) le conseil communal se réunira de nouveau le 9 décembre 2022 pour la présentation du budget communal ;
c) le conseil communal se réunira le 16 décembre pour la discussion et le vote du budget communal.

En séance à huis clos :

8. Administration générale :
8.1. Nomination d'un membre au conseil d'administration de l'office social Käl/Téiteng-Rëmeleng

Le conseil communal nomme Madame Ginette Biasini comme représentante de la commune de Rumelange au conseil d'administration de l'office social Käl/Téiteng-Rëmeleng.

9. Personnel communal :
9.1 Approbation de différentes indemnités

Le conseil communal délibère sur différentes indemnités

STAD RËMELENG

Avis au public

Il est porté à la connaissance du public que dans sa séance du 30 septembre 2022, le conseil communal a approuvé de fixer un nouveau prix de vente et de livraison pour le service « repas sur roues ».

Conformément aux dispositions de l'article 106 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, la délibération du conseil communal a été transmise à Madame la Ministre de l'Intérieur qui l'approuvé en date du 19 décembre 2022.

Le nouveau tarif entrera en vigueur à partir du 1er janvier 2023.

Rumelange, le 22 décembre 2022

Le collège des bourgmestre et échevins,

(s) Henri HAINE, bourgmestre,
Gérard JEITZ et Edmond PEIFFER, échevins

Ville de Rumelange - Gr.-D. de Luxembourg

www.rumelange.lu

STAD RËMELENG